



DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION GÜNZBURG e.V.

Paula Kroll

Gingbinay, 5. Jan. 1910.

bumper & in
front of him

Die unverzichtbaren Lebensmittel
sind in Grundlinien zur Selbstversor-
ge zur Not verschrieben
in Grundlinien zur Not verschrieben
in Grundlinien zur Not verschrieben:

Sektor Ginsburg.

Jim will probably do lots in you
and soon shall make a good portion
of an army with you.

zum Refugium f. Dr. Kummerknecht!

2. Koninkhout. Hier was

zijn voorvoorkennis of Raemps
te hulp te staan.

h. by Oppenhofer. Hier sind wir
zurzeit mit 111. 1. 8. - 10. 1. 8.

Reinst Dr. Künckelknecht.

a Tax Alzeyer

lefratz, Ag Wenger

Aug 1863 1863

~~Henry~~

January 2

75

JAHRE

E
TION
BURG

1120

PROTOKOLL

Günzburg, 5. Januar 1910

Die Unterzeichneten beschließen hiermit die Gründung einer selbständigen Sektion des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins mit dem Sitze in Günzburg unter dem Namen Sektion Günzburg.

Zur Ausarbeitung der Satzungen und eventuell weiterer Organisation werden gewählt:

Zum Referenten Hr. Dr. Kennerknecht k. Konrektor, Hier, zum Koreferenten Hr. Kaempf k. Bay. Assessor, Hier, und als weiteres Mitglied Herr Stadtkaplan Geiger.

Unterschriften

Festschrift



Alpenvereinsbücherei
D.A.V. München

86

378

Herausgeber: DAV-Sektion Günzburg e.V.

Verantwortlich »der Redaktionsausschuß«
Dietmayer, Freimuth, Graf, Poppenberger,
Wasner Luise

Fotos: Freimuth, Gritzbauch, Hirner, Poppenberger,
Wasner Ludwig, Wasner Luise

Druck: Appel-Druck, Günzburg



Professor Dr. Hans Maier
Bayerischer Staatsminister für
Unterricht und Kultus

Grußwort

Zu den Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 75jährigen Bestehens der Sektion Günzburg des Deutschen Alpenvereins heiße ich alle Mitglieder und Freunde der Sektion sowie alle Gäste herzlich willkommen. Das ehrenvolle Angebot, die Schirmherrschaft über die Jubiläumsveranstaltungen zu übernehmen, habe ich gerne angenommen, da ich Günzburg nicht nur als Abgeordneter des Bayerischen Landtags in besonderer Weise verbunden, sondern auch der für den Sport in Bayern zuständige Staatsminister bin. Jetzt mag sich mancher fragen, was hat der Deutsche Alpenverein mit Sport zu tun. Nun, oft wird Sport von vornherein gleichgesetzt mit zuschauerträchtigem Spitzensport, mit der Jagd nach der Bestleistung. Daneben gibt es den Sport aber auch – und viel häufiger als vielfach vermutet – als Freude an der Bewegung, als Ausgleich zu den Belastungen des Arbeitslebens, als Erlebnis der Natur. Der Deutsche Alpenverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Art sportlicher Betätigung vielen Menschen zu ermöglichen und ihnen dabei auch die Schönheit unserer alpenländischen Landschaften nahezubringen. Hierfür bildet er nicht nur qualifizierte Führer aus, die Sektionsmitglieder beim Klettern, bei Hochtouren und Wandern fachkundig führen können, sondern er sorgt auch durch den Unterhalt von Wegen und Hütten für die Sicherheit des Bergwanderers in den alpinen Regionen.

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben ist nur aufgrund des dankenswerten Einsatzes vieler tausend ehrenamtlicher Helfer möglich; der Staat wäre mit der Ausführung dieser Aufgabe personell und damit finanziell sicher überlastet. Die Staatsregierung weiß daher die vom Deutschen Alpenverein erbrachten großen Leistungen sehr zu schätzen und unterstützt ihn nach Kräften. So wurden die im Verbandsbereich durchgeführten Ausbildungsmaßnahmen von meinem Hause in den letzten 5 Jahren mit rund 160000 DM bezuschußt und das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen hat aus dem Programm »Freizeit und Erholung« den Wegebau sowie die Generalinstandsetzung und den Ersatzbau von Hütten in den bayerischen Alpen und auch für deutsche Sektionen in Österreich mit rund 500000 DM jährlich unterstützt.

Der Sektion Günzburg gratuliere ich herzlich zum 75jährigen Bestehen. Ich wünsche ihr, daß sie ebenso erfolgreich, wie sie bisher die ihr gestellten Aufgaben und aufgetretenen Probleme gemeistert hat, auch in den nächsten Jahren ihres Bestehens ihren Beitrag dazu leisten kann, daß unser schöner Alpenraum weiterhin dem Menschen als noch intakte Naturlandschaft erhalten bleibt.



Dr. Georg Simnacher
Landrat und Bezirkstagspräsident

Grußwort

20 alpenbegeisterte Günzburger Bürger gründeten vor 75 Jahren unter Vorsitz des Konrektors Dr. Kennerknecht und unter Assistenz des damaligen Bezirksamts-assessors Kämpf die Alpenvereins-Sektion Günzburg. Rund 40 Jahre nach dem Aufbruch der großen Alpenvereinsbewegung in Deutschland und Österreich erfaßte der Gedanke der Pflege hochalpiner Bestrebungen auch die Donaustadt. Die Erforschung der Alpenwelt, die Begeisterung für ihre Schönheit, auch die Sorge um die Natur und nicht zuletzt um das Wohl der Alpenbewohner ließen den Zusammenschluß entstehen.

Durch alle Schwierigkeiten im Auf und Ab unseres Jahrhunderts blieb die Alpenvereins-Sektion Günzburg rührig und aktuell bis zu den Höhepunkten der Gegenwart. Die Selbstüberwindung, die Stählung des eigenen Willens, die Schonung der Bergnatur und gleichzeitig ihr umweltschonender Genuß sind sehr zeitnahe Aufgaben geworden. Sehr anerkennenswert sind die intensive Jugendarbeit und das kooperative Verhalten zu den anderen, vor allem den Skisport pflegenden Vereinen.

Der Alpenvereins-Sektion Günzburg wünsche ich namens des Landkreises Günzburg, in dessen gesamtes nördliches Gebiet der Verein ausstrahlt, zum 75jährigen Jubiläum Glück und Erfolg für die Zukunft. Gleichzeitig sage ich aufrichtigen Dank für die Leistungen und das ehrenamtliche Engagement aller Verantwortlichen und Mitglieder. Möge es der Sektion auch in den kommenden Jahrzehnten gelingen, zur Genugtuung aller Mitglieder und durch Vermittlung jenes glücklichen Empfindens, das nur der haben kann, der sich selbst überwunden hat, die Freude an den Alpen, an Gottes majestätischer Schöpfung zu steigern und aus Verpflichtung vor der uns anvertrauten Natur die Zukunft zu meistern.



Dr. Rudolf Köppler
Oberbürgermeister

Grußwort

Zum 75jährigen Jubiläum spreche ich unserer Günzburger Sektion des Deutschen Alpenvereins und allen ihren Mitgliedern meinen herzlichen Glückwunsch aus.

Die Entwicklung des Vereins ist von beachtlichen Initiativen geprägt. Sie verfolgen das Ziel, alle Berg- und Naturfreunde in einer großen und regen Gemeinschaft zusammenzuführen. Der Verein ist dadurch zu einem attraktiven gesellschaftlichen Element in unserer Stadt geworden. Wir möchten ihn keinesfalls missen.

Diese lebendige Gemeinschaft zieht vor allem die Jugend an und bietet ihr ein Vorbild. Von Nachwuchssorgen kann deshalb keine Rede sein. Gerade junge Menschen haben sich heute mit einer für sie zusehends schwieriger gewordenen Umwelt auseinanderzusetzen. Sie sehnen sich verstärkt nach dem Ursprünglichen zurück. Im Bergsport finden sie dazu eine besonders gute Gelegenheit. Wagemut, gepaart mit überlegter Besonnenheit, Einsatz aller Kräfte und kameradschaftliche Zusammengehörigkeit lassen heute noch wie vor 75 Jahren die Begegnung mit dem Berg, seinen Schönheiten und Gefahren, zu einem Erlebnis werden und zu einer Chance, zu sich selbst zu finden. Die Stadt erkennt diese erfolgreiche Jugendarbeit mit besonderem Respekt an und wird sie auch künftig nach Kräften fördern.

Ich wünsche der Sektion, ihrer rührigen Vorstandshaft und allen Mitgliedern Erfolg und Erfüllung bei der Aufgabe, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und die Liebe zur Heimat zu stärken. Wenn dies mit demselben Geist und Elan wie bisher geschieht, ist mir um die Zukunft der Gemeinschaft nicht bange. Mögen dem 75jährigen Jubiläum der Gründung noch viele weitere runde Geburtstage folgen, die der Verein mit derselben Freude und demselben Stolz feiern kann.



Dr. Fritz März
1. Vorsitzender

Die Welt war halt noch in Ordnung, als anno 1910 die Sektion Günzburg des Alpenvereins gegründet wurde. Dieser Alpenverein zum Beispiel hieß Deutscher und Österreichischer, hatte Sektionen in Triest, Kattowitz, Straßburg, Prag, Königsberg, ja sogar – wenn's stimmt – in Tsingtau im fernen China (vermutlich, weil da beim Seebataillon ein paar Bergsteiger waren). Natürlich war unter solchen Verhältnissen die Gründung einer eigenen Alpenvereinssektion in Günzburg fällig. Nun – so idyllisch, wie wir manchmal meinen, war die Welt damals eben nicht. Das Gewitter des Ersten Weltkrieges stand am Himmel, in Portugal gab es eine Revolution und im fernen Mexiko. Und wenn wir als Bergsteiger die angeblich so gute alte Zeit mit unserer vergleichen, so müssen wir doch ehrlich zugeben, daß es unsere Vorfahren schlechter hatten. Wie oft im Jahr kam damals ein Günzburger Bergsteiger ins Gebirge? Wobei unter Gebirge natürlich meist die Berge zu verstehen waren, die heute sozusagen vor der Haustür liegen. Sogar, um ein Beispiel zu gebrauchen, das damals so ferne Mexiko ist heute ein Bergsteigerland geworden, in dem sicher auch schon Günzburger Bergsteiger waren.

Andererseits spricht es für die Bergsteiger, für den Alpenverein und im besonderen für die Bergsteiger in der Sektion Günzburg, daß die Idee des Bergsteigens, die Idee oder besser vielleicht die Ideale des Alpenvereins, in dieser unruhigen Zeit ein Dreivierteljahrhundert Bestand hatten. Bestand durch zwei Weltkriege hindurch und zwei Inflationen, durch politische und wirtschaftliche Umwälzungen und Notzeiten.

Dieser zähe Bestand gibt uns, glaube ich, Kraft, auch unsere Zeit zu bestehen, die Aufgaben des Alpenvereins in unserer Zeit zu lösen. Die Sektion Günzburg löst diese Aufgaben. Zum Beispiel mit ihrer Jugendarbeit. Früher gingen halt, wie es weitum der Brauch war, die Jungen mit den Alten. Seit über 20 Jahren betreibt die Sektion eine ausgezeichnete Jugendarbeit. Auch die Ausbildung wird in der Sektion sehr stark betont und damit wesentlich dazu beitragen, daß die Günzburger Bergsteiger heil wieder heimkommen aus ihren Bergen. Mancher mag das Fehlen einer eigenen Hütte als Nachteil empfinden. Nicht nur, weil man die Füße unter dem eigenen Tisch strecken kann (das sollten eigentlich alle Alpenvereins-Mitglieder auf allen Hütten können), vielmehr ist eine eigene Hütte oft ein Kristallisierungspunkt für die Sektion. Aber auch eine schwere Belastung. Nicht nur in finanzieller Hinsicht, gerade die aktivsten Kräfte einer Sektion werden da gebunden. So hat die Sektion Günzburg den Vorteil, nicht nur in dieser Richtung gebunden zu sein, sondern gewissermaßen alle Berge in der Welt als ihr Gebiet betrachten zu dürfen.

Ich bin mir ganz sicher, daß die Sektion Günzburg ihren Weg weiter so gut und so sicher wie in den bisherigen 75 Jahren in die Zukunft gehen wird. Ich danke all' denen, die in diesen 75 Jahren dazu beigetragen haben, daß die Sektion Bestand hatte und wachsen konnte. Ich wünsche der jetzigen Vorstandshaft und allen Mitgliedern für die Zukunft alles Gute.



Klaus Graf
1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder!

Unsere Sektion Günzburg des Deutschen Alpenvereins wird dieses Jahr 75 Jahre alt. Wir wollen dieses Jubiläum würdig feiern mit einem dankbaren Blick zurück zu den Gründern unserer Sektion und einem offenen Herzen für die Aufgaben der Zukunft.

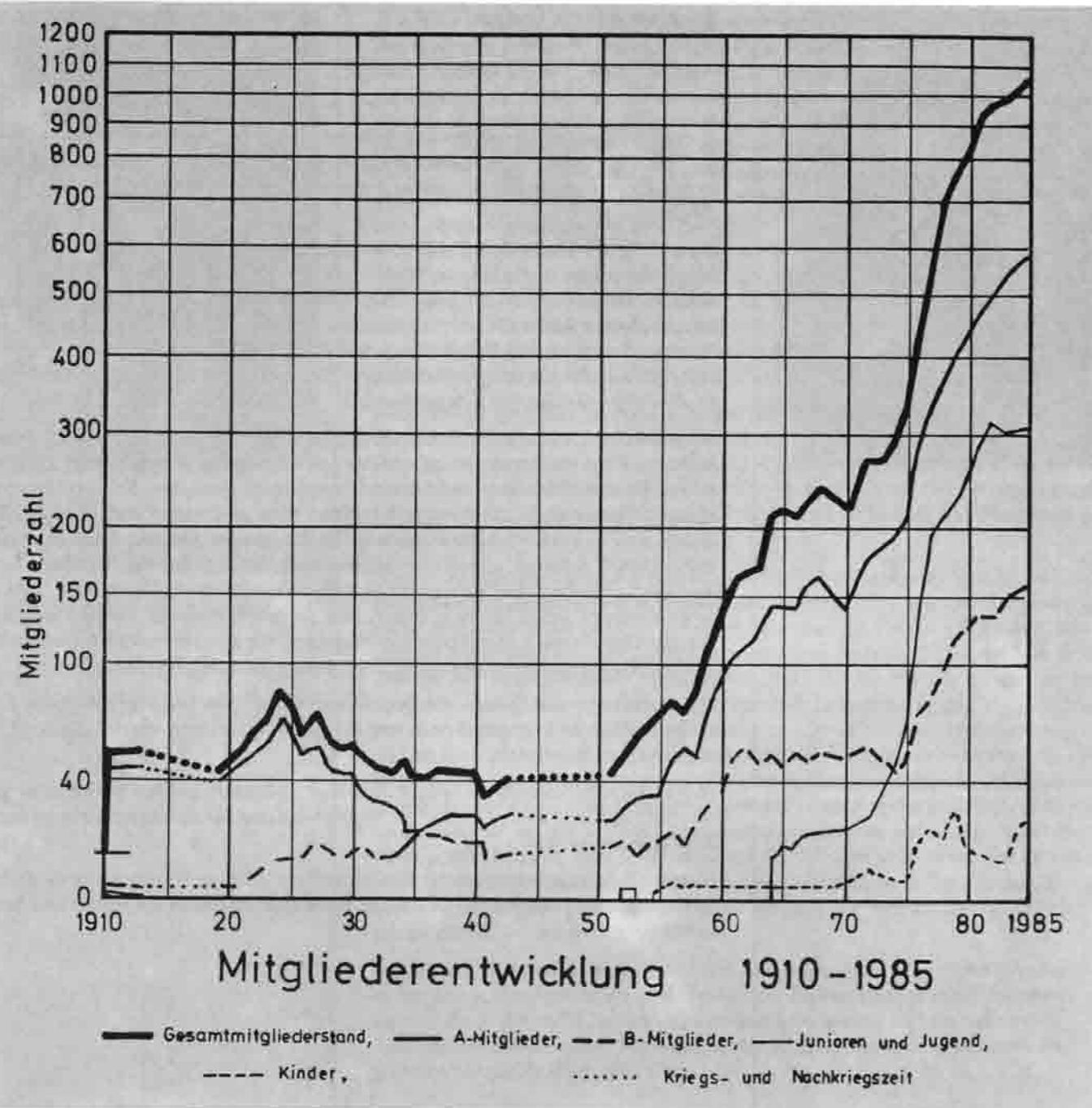
Durch die im letzten Jahrzehnt außergewöhnlich stürmische Entwicklung der Mitgliederzahlen hat sich das Sektionsleben gewandelt. Bestand früher die Sektion aus einem verschworenen Kreis von Gleichgesinnten, die das Gemeinschaftserlebnis Gebirge suchten, besteht heute die Sektion – wie bei anderen Sektionen auch – aus einer heterogenen Bergsteigergemeinschaft. Der gemeinsame Nenner für alle Mitglieder sind und bleiben aber die Berge. Nur die Art des In-die-Berge-Gehens hat sich geändert.

Neue und alte Schlagworte beherrschen den Alpenverein, wie Trekking, Sportklettern, Extrem-Bergsteigen, Expeditions-Bergsteigen, Bergwandern, Klettersteige, Kinder-, Familien- und Seniorenbergsteigen, Bouldern, Solo-Begehung, alpinem Weitwandern, Skitouren, Sportfaulenzen und vieles andere mehr. Da drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Ist Bergsteigen Freizeit, Sport oder eine Lebensform? Ich glaube, es ist von jedem etwas. Solange aus den einzelnen Strömungen keine Profitzweige werden und unser natürlicher Lebensraum Gebirge nicht darunter leidet, ist eine Integration innerhalb unseres Vereins möglich. Unsere Alpenvereinsjugend zeigt hier Wege auf, wie sich vermeintlich Gegensätzliches doch gut miteinander verträgt und sogar gegenseitig befriert.

Die Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr sind inzwischen fast abgeschlossen. Den vielen Helfern sei jetzt schon recht herzlich gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Verständnis.

Helfen Sie, liebe Mitglieder, durch Ihre rege Teilnahme an den Veranstaltungen ebenfalls mit, daß unser Festjahr ein Erfolg wird und Sie sich später gern an unser Jubiläum erinnern.

Unsrer Sektion wünsche ich für die Zukunft ein weiteres Wachsen und Gedeihen in Eintracht und Harmonie. In diesem Sinne rufe ich Ihnen ein frohes und herzliches Berg-Heil zu.



Chronik

1910

5. Januar: 10 Bürger beschließen die Gründung einer selbständigen Sektion Günzburg des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins.

2. März: Gründungsversammlung

20 Mitglieder gründen die Sektion Günzburg unter Vorsitz von Konrektor Dr. Kennerknecht.

Der Jahresbeitrag wird auf 10,- M festgelegt. „Solche Herren, die das vom Hauptverein herausgegebene Werk ungebunden beziehen, haben einen Beitrag von 9,50 M zu entrichten.“ Von Ehefrauen und Töchtern sowie Söhnen unter 20 Jahren wird ein Betrag von 4,50 M erhoben.

23. März: Eine Außerordentliche Mitgliederversammlung ändert die Satzung auf Verlangen des Hauptvereins. Die Zahl der Mitglieder ist auf 38 angewachsen. Es wird der Grundstock zu einer Vereinsbibliothek gelegt.

1914 bis 1918

Infolge der Ereignisse des Weltkrieges ruht die Vereinstätigkeit in den Jahren 1914 bis 1916 völlig; im Jahre 1917 finden 2 Hauptversammlungen statt.

1919

17. Dezember: Erste Hauptversammlung nach dem Weltkrieg.

1920

Stiftungsfest anlässlich des 10jährigen Bestehens der Sektion.

1927

21. Dezember: Die Einführung von Vereinsabenden wird beschlossen.

1935

11. März: 25-Jahr-Feier der Sektion.
 Die Grenzsperrre nach Österreich behindert die alpine Betätigung.

1937

Wegen fehlender Geldmittel kann kein Referent für einen Vortrag verpflichtet werden.

1939

Eine außerordentliche Generalversammlung beschließt in Anlehnung an die Einheitssatzung eine neue Satzung der Sektion.

1939 bis 1945

Die Vereinstätigkeit wird durch den 2. Weltkrieg „lahmgelegt“. Trotzdem finden in den Jahren 1943 und 1944 einzelne Vorträge über Bergtouren statt.

1941

Der Sektion gehören nur noch 37 Mitglieder an. Dies ist der niedrigste Stand seit dem Gründungsjahr.

1947

14. Februar: Treffen der ehemaligen Vorstandschaft, um einen „Zusammenschluß zu einer Organisation im Sinne des ehemaligen Zustandes“ zu erörtern. Eine Neugründung wird aber als verfrüht angesehen.

1949

17. Juni: Wiedergründungsversammlung
 „Alte Mitglieder und Neu-Interessenten“ beschließen die Wiedergründung der Sektion unter Vorsitz von Hans Jaeger.

13. bis 15. August: Erste Sektionsbergfahrt nach der Wiedergründung. Sie führt ins Allgäu.

1949 bis 1957

Im Mittelpunkt der Sektionsarbeit stehen Vorträge über Gebirge und Touren. Man sieht sich nicht in der Lage, eigene Tourenprogramme aufzustellen.

1953

28. Mai: Eintragung ins Vereinsregister.

1957

20. Februar: Der erste Tourenwart der Sektion wird eingesetzt (Johann Grohmann).

1958

Es finden allmonatliche Sektionsabende statt und im Dezember eine Nikolausfeier, die seitdem zu jedem Jahresprogramm gehört.

1959

Das Café Halder wird Vereinslokal.
Die Bergtouren werden „Kernstück der Sektionsarbeit“. Es finden 7 Sektionstouren statt (Allgäuer und Zillertaler Alpen).

Dr. Schlaegel stiftet ein Hüttenbuch für die Tourenberichte der Sektion.

1960

30. April: 50-Jahr-Feier der Sektion. Sie wird in Form einer Jubiläums-Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zur goldenen Traube“ abgehalten. Die Festansprache hält der 2. Vorsitzende Dr. Josef Sperber.

Andreas Dirr wird als Gründungsmitglied mit dem „Goldenen Edelweiß“ geehrt.



Kleinbus der Jugendgruppen

1961

15 Sektionstouren werden durchgeführt.
3. September: Vortrag von Toni Hiebeler „Im Winter durch die Eigernordwand“.

1962

5. Februar: Die erste Faschingsveranstaltung findet statt. Im Laufe der Jahre entwickelt sich daraus der heutige Faschingsball.

1964

8. Juni: Die Jugendgruppe wird gegründet. Ludwig Wasner und Heinrich Brielmayer werden mit der kommissarischen Leitung beauftragt. Am Jahresende hat die Jugendgruppe bereits 14 Mitglieder.

1968

29./30. Juni: Bergfahrt mit Bergmesse in den Tannheimer Alpen vor der Bergzigeunerhütte mit 50 Teilnehmern.

1969

2 Sektionsmitglieder bezwingen den Montblanc.

1970

Die Jugendgruppe erhält einen eigenen Jugendraum im Kolpinghaus.
26./27. September: Erste Gemeinschaftstour (Tour für alle Sektionsmitglieder) anlässlich des 60jährigen Bestehens der Sektion nach Namlos (Lechtal) mit ca. 60 Teilnehmern.

1972

Das Café Mendle wird Vereinslokal.
November: Gründung der Skischule auf Initiative von Hans Rotschedl.

1973

8. Juli: Ludwig Wasner stürzt am Babylonischen Turm (Tannheimer Alpen) ab und verletzt sich schwer.
Der erste Skikurs der neuen Skischule findet statt.
(Die weitere Entwicklung der Skischule ist in einer eigenen Chronik dargestellt.)

1974

14. bis 17. August: Hochgebirgstour ins Berninagebiet.
Von der Tscherwahütte über den Bianco-Grat zum Piz Bernina und weiter zur Marko-Rosa-Hütte und zum Piz Palü.

1975

16. März: Die Stadt Günzburg spendet 10 PIEPS (Verschüttetensuchgeräte) und legt damit den Grundstock zu unserem heutigen Suchgerätebestand.

1976

9. März: Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschließt eine neue Satzung, die u.a. die Vorstandsschaft durch Beisitzer erweitert. Aufgrund dieser Satzung wird eine neue Vorstandsschaft mit Karl Lutz als 1. Vorsitzenden gewählt. Die Warte der Sektion sind als Beisitzer in der Vorstandsschaft vertreten.

1977

11. Januar: Das 500. Mitglied wird begrüßt.
11./12. Juni: Die Jugendgruppe zeigt erstmals Abseilaktionen anlässlich des Günzburger Stadtfestes.
15. Oktober: Der erste Herbsttanz findet statt.

1979

3. April: Sigi Hupfauer spricht über „Abenteuer Everest“. Mai: Das Sportheim Wasserburg wird Vereinslokal.
August: 4 Gruppen mit insgesamt 23 Teilnehmern bestiegen den Montblanc.

1980

23. Januar: Das 800. Mitglied wird begrüßt.
2. April: Eine außerordentliche Mitgliederversammlung beschließt die Anschaffung eines Kleinbusses für die Jugendgruppen.

1981

7. Juli: Oberbürgermeister Dr. Köppler sagt die Überlassung eines Jugendraumes in der Jahnhalle durch die Stadt Günzburg zu.

7. bis 15. August: In Randen bei Zermatt findet die erste Familientourenwoche mit 40 Teilnehmern statt.

1982

20. Januar: Klaus Graf wird zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1983

Die Sektion unterstützt mit ca. DM 1000,- über den Hauptverein Maßnahmen zur Bekämpfung des Waldsterbens im Gebirge.

1983/1984

Alle Tourenführer werden mit neuen Bergseilen ausgestattet.

1984

18. Januar: Das 1000. Mitglied wird begrüßt.
1. Dezember: 20 Jahre Jugendarbeit werden im Naturfreundehaus gefeiert.

1985

Die Sektion begeht ihr 75jähriges Jubiläum.

Vorstandshaft und Führungskräfte im Jubiläumsjahr

Vorstandshaft

	<i>Führungskräfte</i>
1. Vorsitzender	Klaus Graf
2. Vorsitzender	Joachim Freimuth
Schatzmeister	Horst Bader
Schriftführer	Josef Kaifer
Vertreter der Sektionsjugend	Ludwig Wasner (<i>Gerätewart</i>)
Vorsitzender des Ehrenrats	Hans Gritzbauch (<i>Vortragswart</i>)
Beisitzer	Josef Dietmayr (<i>Leiter der Geschäftsstelle</i>)
Beisitzer	Hans Engelhart (<i>Skiwart</i>)
Beisitzer	Siegfried Hauser (<i>Touren- und Ausbildungswart</i>)
Beisitzer	Hellmut Holzheuer (<i>Naturschutzwart</i>)

Ehrenrat

Hans Gritzbauch, Maria Gritzbauch, Rosa Luible, Josef Sauter, Max Stammer

Rechnungsprüfer

Hans Hirner, Karl Probst

Führungskräfte

Ludwig Wasner	Hochtourenführer
Siegfried Hauser	Skihochtourenführer
Werner Hirsch	Skihochtourenführer
Horst Bader	Skihochtourenführer
Joachim Freimuth	Skihochtourenführer
Josef Kaifer	Bergwanderführer
Hans Gritzbauch	Bergwanderführer
Ludwig Wasner (<i>Gerätewart</i>)	Karl Heim
Hans Gritzbauch (<i>Vortragswart</i>)	Hellmut Holzheuer
Beisitzer	Ilka Stenzel
Beisitzer	Luise Wasner
Beisitzer	Werner Hirsch
Beisitzer	Gertrud Kaifer
Beisitzer	Michael Kordon
Beisitzer	Thomas Ohmayer
Beisitzer	Jochen Wittfoth

Die Vorsitzenden von 1910 bis 1985

1910 bis 1913	Dr. Daniel Kennerknecht, Konrektor
1914 bis 1916	Hans Widerspick, Bauamtmann
1917 bis 1920	Otto Kämpf, Bezirksamtsassessor
1921 bis 1922	Josef Zimmermann, Vermessungsobermann
1923 bis 1946	Dr. Albert Sighart, Anstalsarzt
1949 bis 1952	Hans Jäger, Prokurist
1953 bis 1964	Dr. Erhard Schlaegel, Arzt
1965 bis 1975	Dr. Josef Sperber, Obermedizinaldirektor
1976 bis 1981	Karl Lutz, Verwaltungsangestellter
ab 1982	Klaus Graf, Dipl.-Ingenieur

EHRENMITGLIEDER unserer Sektion

1953 Dr. Albert Sighart †
1964 Ludwig Welzhofer †
1964 Andreas Dirr †
1982 Karl Lutz



Langjährige Mitgliedschaft

60 Jahre und mehr

Georg Singer, Günzburg	61 Jahre
Dr. Anton Jordan	60 Jahre

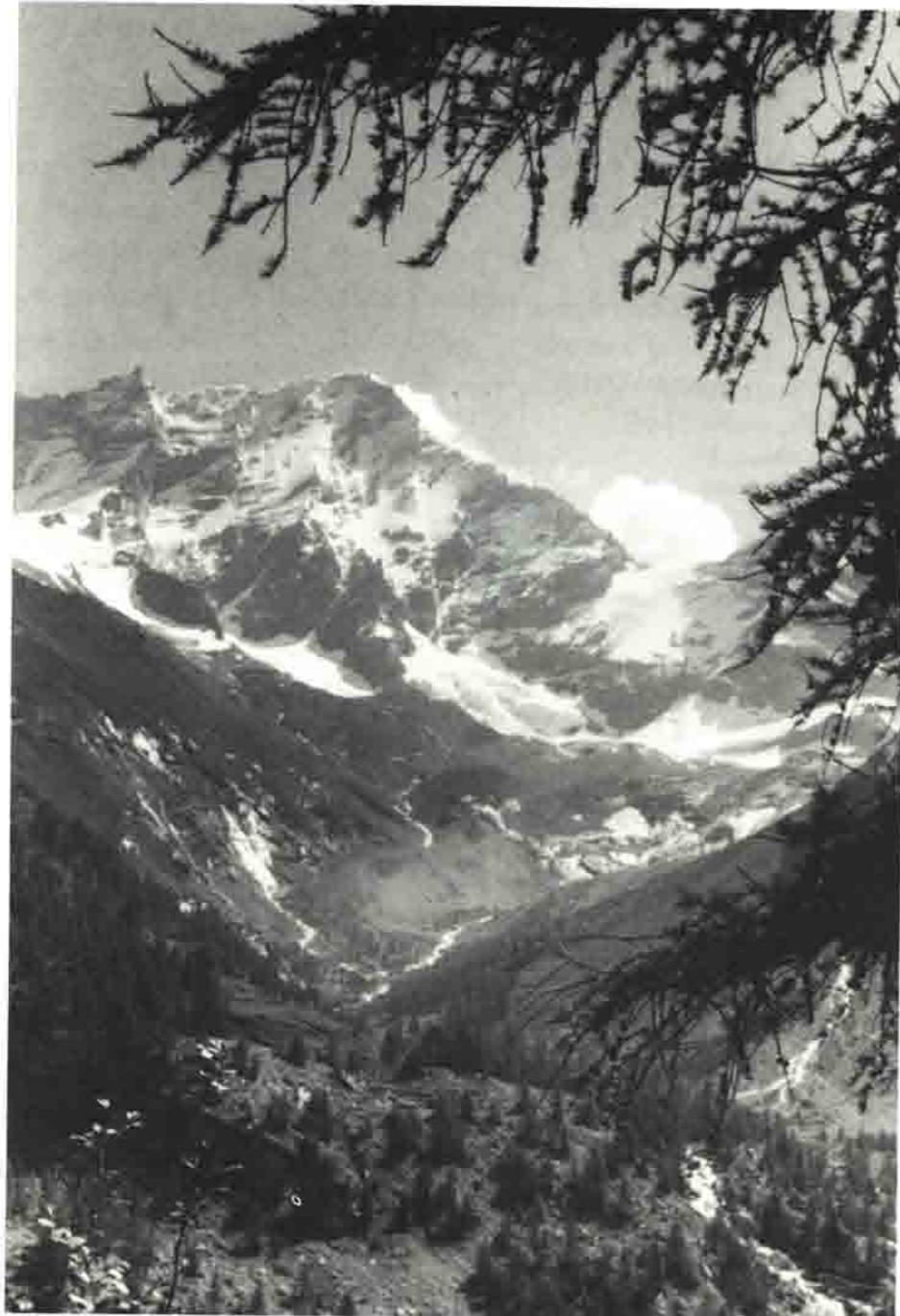
40 Jahre und mehr

Dr. Helmut Offermann, Offingen	49 Jahre
Martha Längst, Reisensburg	48 Jahre
Eugen Bader, Günzburg	47 Jahre

50 Jahre und mehr

Georg Großberger, Günzburg	59 Jahre
Dr. Otfried Goerlich, Reisensburg	55 Jahre
Dr. Hermann Starker, Röfingen	55 Jahre
Dr. Erhard Schlaegel, Günzburg	53 Jahre
Anton Dirr, Günzburg	52 Jahre

Dr. Felix Prosinger, Burgau	46 Jahre
Erika Schram, Günzburg	46 Jahre
Eva Junker, Würzburg	45 Jahre
Anni Feigl, Augsburg	41 Jahre
Eleonore Winkler, Wertingen	40 Jahre
Eugen Kramer, Unterfahlheim	40 Jahre



Aus dem Zinaltal zum Zinalrothorn

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1985



30. Januar 1985

Vortrag im Sportheim Wasserburg
»Die Folgen des Waldsterbens in den Alpen«
Referent: Biologe Karl Partsch, Ofterschwang

8. März 1985

Diavortrag im Kolpingsaal
»Glanzpunkte der West- und Ostalpen«
Referent: Helmut Swoboda, Dillingen

29. Juni 1985

Festakt und Empfang auf Schloß Reisensburg mit Begrüßung durch
den Schirmherrn Kultusminister Prof. Dr. Hans Maier und
Festansprache durch Herrn Dr. Zehhauser vom Hauptverein

29. Juni 1985

Festabend in der Turnhalle an der Jahnstraße mit Ehrung
langjähriger Mitglieder
Beginn: 20.00 Uhr
Den Abend gestalten u.a. Handschuhmacherkapelle,
Männergesangverein Liederkranz, Alphornbläser aus Wertach
Durch den Abend führt Helmut Kircher

21. Juni bis
5. Juli 1985

Ausstellung im Schalterraum der Sparkasse am Marktplatz
Themen: Der DAV und seine Sektionen – Ausbildung – Sicherheit

28. September bis
29. September 1985

Jubiläumssektionstour ins Stubai – Dresdner Hütte

Unsere Jugendgruppen

Die Sektionen brauchen Jugendgruppen, das war 1964 die Lösung des DAV. Schorsch Maier, Ulm, war der Verbindungsman für den Bereich Bayerisch-Schwaben. Auf das Drängen von Schorsch Maier entschloß sich auch die Sektion Günzburg zur Gründung einer Jugendgruppe. Mit acht Jugendlichen und zwei Leitern (Ludwig Wasner und Heinrich Brielmayer) wurde der Anfang gemacht. Die ersten Gruppenabende fanden im Nebenzimmer einer Gaststätte statt. Recht bald merkten wir, daß wir einen eigenen Raum brauchen. Glücklicherweise fanden wir diesen bald, nämlich im damaligen alten Kolpingshaus – gerade richtig für die Jugend. Mit viel Fleiß wurde das alte Gebäude auf Vordermann gebracht; und alle fanden es ganz toll. Leider war unsere »sturmfreie Bude« nur von kurzer Dauer: sie wurde nach drei Jahren abgebrochen und wir standen wieder auf der Straße. Unsere nächste Bleibe war dann der Gruppenraum von Heilig Geist. Immer noch träumten wir von einem eigenen Jugendraum. 1981 war es dann soweit. Dem Einzug in unsere neuen »vier Wände« in der Jahnhalle stand nichts mehr im Wege.

Doch hegte die Jugendgruppe noch einen weiteren Wunsch: einen eigenen Bus für die Bergfahrten. Dank einer aufgeschlossenen Vorstandsschaft wurde auch dieser Traum 1980 Wirklichkeit.

Aktivitäten der Jugendgruppen

Im Vordergrund stehen die Heimabende der drei Gruppen. Hier wird Theorie gepaukt über Wetterkunde, Lawinen, Erste Hilfe, Karte und Kompaß, Kletter- und Eistechnik, um nur einige Themen zu nennen. Eine richtige Ausbildung der Jugendlichen ist wichtig, soll doch ein jeder wieder heil und gesund von einer Bergfahrt nach Hause kommen. Bald konnten die ersten praktischen Kletterkurse im nahegelegenen Klettergarten durchgeführt

werden. Der nächste Schritt waren dann die Eiskurse in den verschiedensten Gebieten unserer Gletscherwelt. Doch bringt der Winter neben seinen Schönheiten auch viele Gefahren mit sich. Bei den Grundkursen »Tourenskilauf« gibt es viel zu lernen, um sichere und schöne Bergfahrten zu erleben.

Endlich war das nötige Grundwissen vorhanden. Mit den ersten Bergfahrten konnte begonnen werden. Das Programm reichte von Bergwanderungen, Kletterfahrten und Eistouren bis hin zu den kombinierten Touren. In alle Himmelsrichtungen unserer Bergwelt führten uns unsere Ausflüge.

Hier einige Auszüge aus unserem Jugendprogramm: Beginnen wir ganz im Osten bei den Julischen Alpen, Berchtesgadener (fünfmal durch die höchste Felswand der Ostalpen, die Watzmann-Ostwand). Nicht zu kurz kamen die Dolomiten mit den herrlichen Kletterrouten und -steigen. Die Skitouren im Ortlergebiet, die Eis- und Skitouren in den Ötztälern und im Stubai waren auch nicht zu verachten. Allgäuer, Lechtaler, Verwall, Silvretta fehlten nicht in der Sammlung. Ein ganz besonderes »Schmankerl« waren natürlich die Überschreitungen der Bernina-Gruppe und der Blümlisalp. Auch Ziele zu den Westalpen waren oft auf dem Programm. Die längste Skitour der Alpen mit ihren 150 Kilometern Länge war die Haute Route. Herrliche Erlebnisse vermittelte der Grand Combin im Sommer wie im Winter. Auch konnten wir einen der schönsten Grate der Alpen, den Rochefortgrat, bezwingen. Dennoch zog es uns immer wieder zum höchsten Berg Europas, dem Montblanc. Fünfmal schon – ob Sommer oder Winter – war er unser Ziel, zuletzt anlässlich unseres 20jährigen Jubiläums unserer Jugendgruppe. Mit der Skitour ins südlichste Gebirge der Westalpen, dem Gran Paradisogebiet, rundeten wir unsere Touren im Alpenraum ab.

Nicht zu vergessen sind natürlich auch die mehrwöchigen Zeltlager am Genfer See, Heiterwanger See und Achen See. Mit der letzten Montblanc-Besteigung konnte die

Jugend das 20jährige Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß kamen dann zu unserem kleinen Festabend etwa 65 »ehemalige Jugendliche«. Der Rückblick mit Fotoausstellung und Diavortrag rief so manche schöne Erinnerung wach.

Erfreulich ist, daß die Jugend bei den drei Vorstandsschäften seit Gründung der Jugendgruppe immer ein offenes Ohr und volle Unterstützung fand. Ihnen gilt ebenso wie den ehemaligen und derzeitigen Jugendleitern mein besonderer Dank.

Ludwig Wasner

Auf dem Gipfel des Piz Palü



Ein »Jugendreim«

Personen: Ludwig Wasner, Werner Probst, Fritz Klaiber, Nikolaus Wieser

Ortlichkeiten: Rofangebirge, speziell Erfurter Hütte, Rofanturm, Rofan-Seilbahn

Erste Szene:

*Gelassen scheint der Mond auf die Erfurter Hütte,
In der nach altem Brauch und guter Sitte,
Brave Wanderer finden ein Nachttquartier –
Und sieh' da, hier liegen auch schon vier.*

*Jedoch von Schlaf kann keine Rede sein,
Sie leiden Qual, sie leiden Pein.
Im leeren Schlafraum in einsamer Ecke,
Stöhnen sie auf hartem Lager unter wollener Decke.*

*Der erste wird vom Alpträum gerüttelt,
Der zweite von keuchigem Husten geschüttelt;
Und die armen anderen Zwei,
Sehnen eiligst den Morgen herbei.*

Zweite Szene:

*Früh morgens um sechs sieht man die vier
An einem Tisch im Wirtshaus hier.
Sie trinken Tee und essen auch was,
Doch alle sind noch ziemlich blaß.*

*Sie reden übers Heilig-Geist-Loch und
Ein-Meter-Westwärts-Hangeln,
Man sieht, an Gesprächsstoff kann's hier nicht mangeln.
Nach dem Frühstück endlich geht's dann fort,
Zum Rofanturm, dem gesuchten Ort.*

Dritte Szene:

*Unterwegs es bildet sich Ludwig ein,
Eine Abkürzung zu nehmen, das ist fein.
Bergauf, bergab, vorbei an Gemsen –
Der Ludwig läßt sich nicht mehr bremsen.*

Der Umweg bringt die vier ins Schnaufen,
Man hat sich ganz schön warm gelaufen.
Und angekommen an der Rofanturmwand,
Den Zeitverlust man hat erkannt.

Vierte Szene:
Es sind jetzt bald drei Stunden vergangen;
Man sieht die vier nun schon beim Hangeln.
Sie kriechen durch ein Loch nach oben,
Der Werner fängt an, sich selber zu loben.

Auch der Fritz und Nickl, die beiden Neuen,
Haben's geschafft und können sich freuen.
Abwechselnd führten sie das Seil,
Obwohl die Wand war ziemlich steil.

Jedoch, in stolzer Höh' am freien Quergang,
Wird's den beiden doch recht bang.
Ein Fünfer ist halt für's erstemal zu schwer,
Auch vergeht die Zeit, mehr und mehr.

Die anderen zwei geh'n alleine weiter,
Ludwig geht voraus und Werner ist Zweiter.
Ums Eck rum – abseilen – und wieder rauf,
Man kann sie hören: schnauf, schnauf, schnauf.

Nach einer Stunde haben, unter großem Schwitzen,
Die beiden erklimmen des Turmes Spitzen.
Sie tragen sich ins Gipfelbuch ein,
Und seilen sich ab zu den wartenden Zwei.

Diese jedoch schauen recht betroffen,
Denn ein fallender Stein hat ihr Seil getroffen.
Alle vier nun auf die zwei Bergsteiger fluchen,
Die dies Malheur müssen auf ihr Konto buchen.

Nicht länger will man jetzt verweilen,
Im Regen heißt es abzuseilen.
Bei Nässe, Hagel, Donner und Blitz
Hat schwer zu schaffen auch unser Fritz.

Fünfte Szene:

Klatschnaß am Bergfuß angekommen,
Sind alle viere leicht beklimmen.
Die Zeit ist spät, der Weg noch weit;
Gedämpft ist ihre Heiterkeit.

Nach scharfem Marsch, ohne Restauration,
Erreicht man glücklich die Bergstation.
Man fährt ins Tal und mit lautem Hallo
Wird man empfangen und alle sind froh.



Als Bergsteiger will er hoch hinaus

Ludwig Wasner betreut seit 20 Jahren die Jugendgruppe des Günzburger Alpenvereins

Günzburg. Fast drei von den vergangenen 20 Jahren hat Ludwig Wasner (46) in den Bergen verbracht – allerdings nicht am Stück, sondern tageweise bei Touren und einwöchigen Urlaubsfahrten. Sooft es geht, fährt Wasner, der seit 20 Jahren Jugendleiter beim Günzburger Alpenverein ist, zum Kraxeln und zu Skitouren ins Gebirge. Seine „Hausberge“ sind der kurze Anfahrt wegen – im Allgäu, im Wettersteingebiet und im Tannheimer Tal. Aber auch höher hinauf zieht es den 46jährigen Hobby-Alpinisten gelegentlich und dann besteigt er schon mal den Montblanc – mit 4810 Metern der höchste Berg Europas – oder Gipfel im mexikanischen Hochland.

gibt es bewirtschaftete Hütten.“ Und vorbei sind auch die Zeiten, wo man mit langen Holzskiern mühsam die Berge erklimmen und beim Biwakieren den dünnen Perlensack zur Isolierung mit zerknittertem Zeitungspapier ausgestopft hat. Hin und wieder lässt Wasner aber die Jugendlichen noch – wie früher – Schneehöhlen bauen. „Die sind wärmer als ein Zelt“, sagt er. „Außerdem ist's eine Gaudi und gleichzeitig eine gute Übung für Notfälle.“

Irmgard Lorenz

Der Betrieb, der inzwischen – dank Lifteinlagen – auch auf den Gletschern herrscht, ist Wasner zuwider. Früher hat er auch Skikurse gegeben, aber das ist jetzt für ihn vorbei. Er will den Rummel in den Bergen nicht mitmachen.

In den 20 Jahren, seit Wasner die zehn- bis 25-jährigen des Günzburger Alpenvereins betreut, haben die Wanderer und Kletterer meistens „Bergheil“ gehabt. „Große Unfälle sind Gott sei Dank nicht passiert“, sagt der 46jährige, der selber zwei Kinder hat. Ihn hat es allerdings bei einer Tour im Tannheimer Tal mal ganz schön erwischt: Wasner stürzte 80 Meter tief und mußte schwer verletzt fünf Stunden auf die Rettung per Hubschrauber warten. Zwei Jahre lang mußte er daraufhin Zwangspause einlegen – aber ans Aufhören für immer hat er noch nie gedacht.

Die Begeisterung für Bergsteigen entdeckte der gebürtige Pfarrkirchener (Niederbayern) als Gebirgsjäger bei der Bundeswehr in der Nähe von Rosenheim. „Damals war das noch ein billiger Sport“, sagt Wasner, die Ausrüstung gab's vom Bund und das nahegelegene Kaisergebirge war per Fahrrad oder Bahn zu erreichen. Das neu entdeckte Hobby wollte der junge Mann nach seiner Bundeswehrzeit nicht mehr aufgeben. Als er in Günzburg eine Lehre als Zimmermann antrat, suchte er nach neuen Bergkameraden. Er hoffte, sie im Alpenverein zu finden. Allerdings war es gar nicht so leicht, Mitglied zu werden – zuerst mußte

GZ-Portrait

nämlich ein Bürger gefunden werden, der den guten Leumund des Bewerbers bestätigte. „Heute ist das nicht mehr so kompliziert“, schmunzelt Wasner.

1964 kam vom Verbindungsmann in Ulm die Anregung, doch eine Jugendgruppe zu gründen. Im Alpenverein war man darüber geteilter Meinung: „Die sollen mit den Erwachsenen gehen“, hieß es oft. Trotzdem gründete der damals 26jährige Hobby-Bergsteiger eine Gruppe für Jugendliche. Eine Ausbildung bei der Hochgebirgsschule in Tirol sollte ihn auf die neue Aufgabe vorbereiten. Sechs oder acht junge Menschen waren es dann, die mitmachten. Sie sind auch heute noch beim Alpenverein – allerdings längst nicht mehr in der Jugendgruppe.

Schneewasser schmeckt fad
Den eintönigen Speisezettel nehmen die Hochgebirgs- und Eiswanderer bei solchen Touren gern in Kauf. „Der Hunger ist groß, und dann schmeckt alles“, sagt Wasner. Bei Hochtouren gibt's auch noch reinen Speck – der Kalorien wegen. „Nur der Tee schmeckt unmöglich“, erzählt der 46jährige, „denn geschmolzener Schnee ist furchtbar fad.“ „So wie früher ist's nicht mehr“, bedauert der begeisterte Bergsteiger. „fast überall



Seil, Steigeisen, Pickel und Helm – wer Kletter- und Eistouren macht wie Ludwig Wasner, braucht eine gute Ausrüstung.
GZ-Foto: Bottcher

Ausbildung

Mit dem starken Anwachsen des Vereins in den 60er und 70er Jahren wurde auch das Tourenprogramm wesentlich erweitert. Damit erwuchs die Notwendigkeit, die Mitglieder und Führungskräfte gezielt auszubilden. Erfreulicherweise stellten sich mehrere Mitglieder für die ehrenamtliche Tätigkeit als Führer zur Verfügung.

Ausbildung der Mitglieder

Oberstes Gebot der Sektion ist es, für die Sicherheit ihrer Mitglieder zu sorgen. Dazu gehört an erster Stelle eine gute Ausbildung. Wir haben dies in den letzten Jahren durch unsere regelmäßigen Kurse und Fortbildungslehrgänge praktiziert. Die relativ große Teilnehmerzahl beweist das vorhandene Interesse.

Dazu einige Zahlen:

Juli 1974	Eiskurs	22 Teilnehmer
Mai 1975	Kletterkurs	12 Teilnehmer
September 1976	Eiskurs	32 Teilnehmer
August 1977	Eiskurs	17 Teilnehmer
Mai 1978	Basiskurs	65 Teilnehmer
Juni 1980	Basiskurs	35 Teilnehmer
Juli 1980	Eiskurs	22 Teilnehmer
Mai 1981	Kurs für Tourenskilauf	14 Teilnehmer
Mai 1982	Kletterkurs	12 Teilnehmer
Juli 1982	Eiskurs	30 Teilnehmer
Juni 1983	Kletterkurs	18 Teilnehmer
Februar 1984	Kurs für Tourenskilauf	13 Teilnehmer

Vor den jeweiligen Kursen wurden 1 bis 2 Theoriestunden abgehalten.

Tourenführer-Ausbildung

1975	2 Skihochtourenführer	Siegfried Hauser Hans Rotschedl
1977	1 Hochtourenführer	Ludwig Wasner
1977	1 Bergwanderführer	Joachim Freimuth
1978	5 Bergwanderführer	Hans Gritzbauch Karl Heim Hellmut Holzheuer Ilka Stenzel Luise Wasner
1982	1 Skihochtourenführer	Werner Hirsch

1985 werden vier weitere Bergkameraden die Ausbildung als Skihochtourenführer bzw. Bergwanderführer beginnen. Alle ehrenamtlichen Führer sind verpflichtet, alle zwei Jahre einen Fortbildungskurs zu besuchen, um laufend den neuesten technischen Stand zu kennen und diesen an die Sektionsmitglieder weiterzugeben.

Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, regelmäßig unsere Führer und Mitglieder auszubilden, um unsere gemeinsamen und privaten Bergtouren möglichst unfallfrei durchführen zu können.

Siegfried Hauser

Sektionsabende

Die Gründer des Deutschen Alpenvereins haben es so gewollt, daß sich unter dem großen Schirm des Gesamtvereins die einzelnen Zellen, die Sektionen, individuell entwickeln können.

Die Vielfalt der Interessen, deren laufende Veränderung, gibt jeder Sektion, ob alpen-nah oder alpen-fern, ihre eigene Note. Das Angebot an die Mitglieder, die Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit ist deshalb auch von Verein zu Verein einer ganz speziellen Entwicklung unterworfen.

Doch nicht das Bergsteigen – als erstes Anliegen des Vereins – sondern die Veranstaltungen hier am Ort, sollen hier angesprochen werden.

Der Zweck solcher Veranstaltungen ist, Gleichgesinnte zusammenzubringen und ihnen eine gewisse Geborgenheit und den inneren Zusammenhalt zu geben.

Bei einer Sektion, die ihr 75jähriges Jubiläum feiert, geht das nicht ohne Blick in die nahe Vergangenheit. In den 50er Jahren, als die schlimmsten Narben des Krieges zu heilen begannen, hat die damalige Vorstandshaft eine monatliche Zusammenkunft angeregt. Sie wurde bald von vielen Mitgliedern besucht und hat sich nach kurzer Zeit zum heutigen Sektionsabend entwickelt, der regelmäßig am ersten Mittwoch jeden Monats stattfindet. An diesen Abenden kommen Referenten aus den eigenen Reihen über Themen der Winter- und Sommertouren zu Wort. Auch Kurzreferate über Ausrüstung, Pflege der Geräte, Gebrauch des Seiles, Umweltschutz werden abgehalten.

Da in den 50er und 60er Jahren der Verein klein, die finanziellen Mittel beschränkt waren, wurden öffentliche Vorträge in Verbindung mit dem Volksbildungswerk durchgeführt. An guten, ja berühmten Referenten hat es nicht gefehlt, die viel zur Popularität unseres Vereins in der Öffentlichkeit beigetragen haben.

Hermann Buhl, Toni Hiebeler kamen mit damals brisanten Themen, Dr. Heilmeyer, Dr. Heinrich Klier, Ludwig Stei-

nauer, Helmut Dumler, Peter Vogler brachten Vorträge über den Vorderen Orient bis zu den Erstbesteigungen im Himalaja.

Erwähnt sei auch an dieser Stelle Sigi Hupfauer, ein exzenter Bergsteiger und sehr guter Referent, er ist uns bereits seit 1972 mit seinen Vorträgen ein immer gern gehesener Gast.

Abgerundet werden die Veranstaltungen jährlich durch ein kleines Sommerfest, das die Bergfreunde auch in der warmen Jahreszeit einmal zusammenführt.

Die Vereinsleitung hat es in den letzten dreißig Jahren verstanden, durch gesellige Veranstaltungen, Vorträge und Feste den Mitgliedern und Freunden der Sektion ein sehr breites Angebot an Möglichkeiten des Kennenlernens und Zusammenfindens zu bieten.

An unserer schon stattlichen Zahl von über tausend Mitgliedern liegt es nun, dieses große Angebot zu nutzen, damit die vielen freiwilligen Arbeitsstunden der Verantwortlichen ihren Sinn behalten.

Hans Gritzbauch

Skischule

Vor nunmehr 12 Jahren besannen sich einige Skifreunde aus der Sektion Günzburg des Deutschen Alpenvereins der einst so glanzvollen Günzburger Skifahrertradition in den 50er Jahren und beschlossen, Günzburg und Umgebung aus dem skifahrerischen Dornröschenschlaf zu wecken. Die Skischule Günzburg des DAV wurde gegründet. Heute sind nun die Skischule Günzburg sowie deren Trägervereine DAV und Skiclub Günzburg zu einer bedeutsamen Institution im sportlichen und kulturellen Leben Günzburgs herangereift.

Mit der zunehmenden Kommerzialisierung des Skiunterrichts wird der Lehrstoff einseitig auf die Vermittlung von möglichst viel Fahrtechnik in möglichst kurzer Zeit eingeeignet. Als Vereinsskischule sehen wir unseren Aufgabenbereich etwas anders geartet. Unser Ziel ist es, aus unseren Skischülern nicht nur sporttechnisch gute und sichere Skifahrer zu machen, sondern auch mündige Skifahrer heranzubilden, das heißt Skifahrer, die sich eigenverantwortlich und rücksichtsvoll verhalten, sich der winterlichen Bergwelt, dem nötigen Umweltschutz und den Gegebenheiten auf Pisten, Loipen und im freien Gelände anpassen. Diese Lerninhalte können natürlich nicht alle am Kurshang vermittelt werden. Es bedarf hierzu vielmehr eines Ganzjahresprogrammes, das jedem dazu verhilft, ein »gewachsener« Skisportler zu werden.

Hier greift nun die Struktur unserer Vereine ein. Hier haben Sie die ganzjährige sportliche Betreuung mit Gymnastiktreff, Waldlauf, Bergsteigen und Bergwandern, Skitouren, Windsurfing usw. Hier erhalten Sie die so notwendigen, neutralen Informationen wie Materialkunde, Umwelt- und Naturschutz, Material- und Skipflege, Wachskurse und Lawinenkunde. Hier werden Ihnen gesellige Veranstaltungen wie Skiausfahrten, Faschingsbälle, Sektionsabende, Skiclubstammtische geboten, die Sie zum Fachsimpeln, Erweitern Ihres fachspezifischen Gesichtskreises und zur Kontaktpflege mit Gleichgesinnten nutzen können.

Wir glauben, mit dieser Methode unserem Skisport schon viele begeisterte Skiläufer zugeführt zu haben und hoffen, dies auch in Zukunft tun zu können. Unser Konzept wird auch in Zukunft so aussehen: Skiunterricht ist für uns das letzte Glied einer Reihe von Maßnahmen, bei denen der Skischüler so vorbereitet wird, daß er möglichst gut ausgerüstet, körperlich vortrainiert und wissensmäßig ausgestattet in den eigentlichen Unterricht auf Schnee kommt.

Liebe Skifreunde, 12 Jahre sind auch ein Anlaß, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die allgemeine Entwicklung, auch in unserer Skischule, ist Hinweis genug dafür, daß nach der unentwegten Aufwärtsentwicklung eine Phase der Konsolidierung eingesetzt hat. Dies ist, wie ich meine, auch in unserer Skischule Anlaß, uns entsprechend dafür einzustellen, insbesondere auch auf die Belange des Umwelt- und Naturschutzes.

Innerhalb der Bereiche des DAV und des DSV zählen wir mit unseren 2570 Mitgliedern und 65 Skilehrern, davon 25 Skifachübungsleiter Oberstufe, zu den größten Vereinskischulen im bundesdeutschen Raum.

Hans Engelhart



Erlebnisse eines Skischülers

Wunderdinge habe ich gehört vom Söllereck und von der Skischule des Günzburger Alpenvereins.

Schon lange erklärte mir meine Familie, daß man nicht mehr so fährt wie ich. Schulterschwung sei passé. Man fährt viel lockerer, mehr in den Knien, den Oberkörper nicht so steif und so weiter und so weiter. Jetzt wollte ich es auch einmal wissen. Nachdem ich überraschend Sonntag dienstfrei bekam, meldete ich mich heroisch zum Skikurs an.

Am Sonntag früh um sechs, als der Wecker klingelte, hörte ich es anhaltend regnen. Prost-Mahlzeit! Mein Mann drehte sich schadenfroh auf die andere Seite. Im Bus war an Schlafen nicht zu denken, ich konnte die Beine nicht ausstrecken und mein Problemknie schmerzte. Am Söllereck schneite es wenigstens. Ich meldete mich bei meinem Skilehrer. Mit einem »Na da sind Sie ja« war ich in der Gruppe aufgenommen. Wir waren 8 Schüler, davon zwei weiblichen Geschlechts. Ich hastete hinter den anderen zum Lift. Vor mir eine riesige Schlange den Treppenaufgang hinauf. Unser Skilehrer jedoch marschierte daran vorbei. Wollte er in die Wirtschaft, die dort freundlich herüberwinkte? Weit gefehlt, wir betraten die Liftstation von hinten und eh ich mich's versah, saß ich im Lift. Meine Hochachtung für die Künste des Skilehrers stieg enorm.

Bei der Auffahrt mit dem Lift hatte ich Zeit, unter mir den Hang zu studieren. Hatte ich es mir doch gedacht: Tiefschnee, nichts als Tiefschnee! Das hatte mir noch gefehlt! Beim ersten Vorfahren kam ich dann auch dementsprechend breitbeinig pflügend den Hang herunter. Beim zweitenmal ging es schon besser. Es machte auch Spaß, in der Gruppe zu fahren. Ja, und der Hans (unser Skilehrer), der konnte es halt! Es sah wirklich ganz leicht aus. Die anderen in der Gruppe fuhren zum Teil auch besser als ich. Vor allem Konrad rauschte einige Male rasant an mir vorbei. Doch 100 Meter weiter steckte er mit dem Kopf im Schnee. Die Schadenfreude!

Lisl zog sich mitten auf der Piste den Schuh aus. Er drückte so! Gute Ratschläge von allen Seiten. Sie möge doch in ein gutes Sportgeschäft gehen, dort gäbe es Schuhe zu kaufen.

Als nächstes: Höllwieslift. Da bekam ich Unterricht im aktiven Anstehen – wie Hans es nennt. Es ging dabei scheinbar um die Frage, ob es gelingt, sich an einigen Württembergern und anderen Nichtbayern vorbeizudringen. Es dauerte auch gar nicht lange, und ein Paar Ski ohne Fahrer flogen den Buckel herab. Sieger blieb natürlich unser Hans. Eh ich mich's versah, stand er schon im Liftbügel. Aber mit des Geschickes Mächtchen... Denn nach 100 Metern verlor er einen Ski und mußte den sicher 1 Kilometer langen Lift auf einem Bein hochfahren. Ja, wer ko, der ko!

Inzwischen war es Mittag, alles ging zum Essen. Wir ergatterten einen großen Tisch für uns alle. Wir sind bis auf die Haut naß. Auch jetzt macht es Spaß, in der Gemeinschaft zu sein. Es wird gealbert. Hauptthema: Anstehen!

Am Nachmittag schneit es nicht minder. Die Zeit vergeht wie im Flug. Hans erklärt mit Engelsgeduld, was wir falsch machen. Ich bin schon zufrieden, daß ich ein klein wenig sicherer im Tiefschnee werde.

Und bei der letzten Abfahrt ist plötzlich unser jüngster Teilnehmer verschwunden. Wir entdecken ihn in einem ca. 3 Meter tiefen Loch unter Tannen. Hans muß mit den Skiern eine Treppe treten, um ihn heraufziehen zu können. Bloß gut, daß ich nicht der Pechvogel bin. Und dann sind wir wieder beim Bus. Ganz schnell hat sich die Gruppe zerstreut. Schade! Es war ein schöner Tag mit neuen Erfahrungen. Mein Problemknie hatte ich total vergessen.

Das eine steht fest: Nächstes Jahr gehe ich wieder in den Skikurs.

Gertrud Heim

Chronik unserer Skischule

November 1972	Gründung der Skischule durch den DAV Günzburg auf Initiative von Hans Rotschedel
September 1974	Erstmalig werden Gymnastikabende abgehalten.
Oktober 1974	Übergang der Skischulleitung von Hans Rotschedl auf Hans Hirner.
Dezember 1974	Erstmalig werden Kurse zum Skifach-übungsleiter besucht.
März 1975	Erste Vereinsmeisterschaften Alpin des DAV Günzburg werden unter der Leitung der Skischule abgewickelt.
November 1975	Erster Flohmarkt im Gruppenraum der Heilig-Geist-Kirche.
Dezember 1975	Anschaffung von einheitlicher Skilehrerkleidung.



Januar 1976	5 Skifachübungsleiter Oberstufe schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab.
Januar 1976	Erstmalig werden Langlaufkurse angeboten.
Oktober 1976	Gründung des Skiclubs Günzburg.
Dezember 1976	Erstes Skijugendlager in Flums/CH.
Dezember 1980	Die Kinderrenngruppe im Skiclub wurde gegründet.
Dezember 1980	Erstmalig werden zu den bewährten Skikursen am Samstag und Sonntag im Januar in den Weihnachtsferien zusätzlich Skikurse angeboten.
April 1983	Übergang der Skischulleitung von Hans Hirner auf Hans Engelhart, Franz Kober und Karl Bettighofer.
Februar 1984	Zu den bewährten Skikursen wird erstmals ein zusätzlicher Februarskikurs eingeführt.

Ausgewählte Bergtouren

Wandern

Bericht aus dem Hüttenbuch der Sektion über eine Bergfahrt zum Hochkalter bei Berchtesgaden:

Dunkel war's der Mond schien helle, als Samstag früh um 4.00 Uhr zwei Wagen blitzschnelle (leicht übertrieben, wegen Stau) auf der Autobahn ins Berchtesgadener Land fuhren. Drinnen saßen 7 abenteuerlustige Leute – wer war es denn gleich wieder?

Ach ja, unser Chef Sigi Hauser, Franz Winkler, Hellmut Holzheuer, Hermann Ganser, Hannes Rotschedl, Christl Hirner und noch meine Wenigkeit, L.W.

Gegen 8.30 Uhr erreichen wir „unseren“ Parkplatz in der Nähe des Hintersees. Nachdem wir bereits eine halbe Stunde auf das zweite Auto gewartet hatten, hegten wir schon die schlimmsten Befürchtungen. Doch alles klärte sich auf: Jedes Auto hatte auf einem anderen Parkplatz gewartet. Etwas verspätet zogen also nun diese 7 Schwaben auf einem verhältnismäßig guten Steig im Gänsemarsch Richtung Blaueis-Hütte unter'm Hochkalter.

Der Tatendrang war groß, denn vor kurzem noch hatte man aus dem fahrenden Auto heraus von der Alpenstraße her den Gipfel mit seinem herrlichen Blaueisgletscher liegen sehen. Und da wollten wir hinauf!

Das Wetter war sehr schwül und in der Ferne donnerte es bereits. Kaum erreichten wir nach 2stündigem Aufstieg die Hütte, konnten wir guten Gewissens eine längere Pause einlegen (sogar mit Mittagsschlaf – welch ein Luxus), denn das Gewitter brach herein.

Die Hütte selbst liegt mitten in einer herrlichen Felsszene, ringsum türmen sich die steilsten Felswände auf, die manches Schmankerl für die »Extremen« abgeben. Am faszinierendsten ist jedoch der Blick zum Blaueisgletscher, der sich einige hundert Meter südlich der Hütte steil empor schwingt, um dann in den Felsen des Hochkalters zu enden. Darüber erhebt sich majestatisch unser Ziel für Sonntag,

der zweithöchste Gipfel des Berchtesgadener Landes, der Hochkalter.

Aber zurück zu uns sieben Gipfelstürmern aus Günzburg! Gegen 14.00 Uhr scheuchte uns unser Chef aus dem Lager auf, um zur Eingehtour aufzubrechen. Wir hatten uns noch nicht ganz angezogen, als es wieder zu regnen anfing. Wir suchten uns im Aufenthaltsraum einen ruhigen Platz, und nun wurden die verschiedenen Kletterknoten gezeigt und geübt. Die Auffrischung unserer Kenntnisse war – wie sich schnell zeigte – dringend erforderlich. Gegen 15.30 Uhr ließ der Regen nach und zwischen zwei Gewittern bestiegen wir auf einem gesicherten Steig den Schärtenkopf, der in östlicher Richtung von der Blaueishütte liegt. So hatten wir uns also wenigstens das Abendessen verdient.

Nur eine kurze Verschnaufpause am Gipfel, denn der Hochkalter hüllte sich schon wieder in Gewitterwolken. Besonders erwähnenswert sind die fast zahmen Gemsen, die uns den ganzen Abstieg begleiteten. Um 21.00 Uhr verwies uns Sigi energisch in die Falle, nachdem wir ja am nächsten Tag eine große Tour vor uns hatten. Der Mensch denkt... nachts... die reinste Völkerwanderung. Um 2.00 Uhr Ausschau nach dem Wetter, um 4.00 Uhr, um 5.00 Uhr, immer das gleiche, der Regen prasselte monoton auf das Dach nieder.

Es wäre sinnlos gewesen, bei diesem »Hundewetter« etwas zu unternehmen. So konnten wir sozusagen auf der Blaueishütte ausschlafen. Auf besonderen Wunsch von Sigi ist festzuhalten: 11 Stunden Schlaf! Nach gemütlichem Frühstück Abstieg bei leichtem Dauerregen und besinnlichem Gesang zum Ausgangspunkt am Hintersee.

Um 15.00 Uhr Einkehr im Gasthof »Hauser« in Jettingen, wo wir bei Most unseren Kummer über die verregnete Tour zu vergessen suchten.

Luise Wasner

1980 fand die erste Dolomiten-Klettersteigwoche unserer Sektion mit Standort Corvara statt. Leitmotiv: tags die Klettersteige – abends die Geselligkeit.

1981 nahm als Guest erstmals Suse Hubscher teil. Sie war 61 Jahre jung und aus Neuseeland angereist. Nie zuvor hatte sie einen Klettersteig betreten. Trotzdem ließ sie keinen einzigen aus. Auch die Ankündigung, daß ein Steig besonders schwer sei, hielt sie nicht zurück. Wiesogleich hatte sie kaum Schwierigkeiten; traten diese ausnahmsweise auf, dann hörten wir: „Was will ich eigentlich hier? Bin ich wahnsinnig?“ Auch 1982 und 1983 war sie wieder mit uns auf ihren geliebten Klettersteigen.

1984 – wir sind das fünfte Mal in Corvara – fehlt sie uns sehr. Deswegen wird beschlossen, ihr täglich einen Brief nach Neuseeland zu schicken und vom Geschehen zu berichten, wobei auch der Schreiber täglich wechselt.

Anstelle eines zusammenhängenden Berichtes über unsere 7 Begehung (Peitlerkofel, Pößnecker Steig, Cristallo (Marino Bianchi), Tschierspitze, Marmolata-Westgrat, Padonkamm (Via delle Trincèe) und Punta Fiamme (Via ferrata Strobel) folgen – zum Teil gekürzt – einige der oben genannten Briefe:

2. Tag

Liebe Suse,
heute darf ich Dir berichten. Geplant war nach abendlicher Absprache der Pößnecker-Steig, den wir bis jetzt noch in keinem Jahr aus Zeitmangel geschafft haben.

Frühstück war um 7 Uhr, dann Abfahrt zum Sellajoch. Beim Anmarsch zum Einstieg herrschte allgemeines Schweigen. Jeder war mit sich beschäftigt. Was sollte nun kommen? Es folgte das übliche Einbinden mit entsprechenden Kommentaren und der eigentliche Steig begann. Abwechslungsreich ging es in der nahezu senkrechten Wand am Drahtseil aufwärts, unterbrochen von Kaminkletterei

und einer Leiter. Alles mit recht luftigen Aus- bzw. Tiefblicken. Während der erste Teil des Steiges mit dem „Pisciadù“ zu vergleichen ist, ähnelt der zweite dem „Oskar-Schuster-Steig“.

Alle Teilnehmer waren gut in Form und gegen 13.20 Uhr standen wir auf dem Piz Selva (2941 m). Dies ist der gleiche Punkt, an dem uns im vergangenen August Schnee und Eis dazu zwangen, auf die Abwärtsbegehung des Pößneckersteiges zu verzichten. Du erinnerst Dich sicher!

Nach der Überquerung des Sella-Plateaus wollte ein Teil der Gruppe den „Pisciadù“ abwärts durchsteigen. Ein Gewitter zwang uns aber alle zum Schnellabstieg durch das Val Setùs in die Dir gut bekannte Kiesgrube.

Herzlichst Erika (Stich).

4. Tag

Liebe Suse,
in aller Frühe sah die Welt für uns Bergsteiger nicht verlockend aus. Deshalb entschieden wir uns erst um 10 Uhr, die Große Tschierspitze anzugehen. Als Folge der kühlen Witterung schafften wir unser Tagesziel in der Rekordzeit von einer Stunde und 18 Minuten.

Wie Du weißt, erfüllt uns ein solches Pensem nicht, weshalb wir anschließend noch über das Tschier- und das Ciampajoch nach Colfosco wanderten. Dazwischen selbstverständlich Rast in der Edelweißhütte.

An vielen markanten Stellen haben wir uns an Dich und Deine Vitalität erinnert. Du hast uns wirklich als beispielhaftes Vorbild gefehlt.

Unser heutiger Dolomitentag endete in bekannter Manier mit einem üppigen Abendessen beim „Christian“.

Mit einem Berg Heil grüßt Dich Sepp (Grimm).

5. Tag

Liebe Suse,
bei unserer gestrigen Tourenbesprechung verlangte Sepp ständig: „Ich will zur Marmolata!“ So trafen wir uns heute um 7.30 Uhr mit Steigeisen, Pickeln und Seilen zur Fahrt zum Fedaja-See und von dort mit dem Korblift zum Rifugio Fiacconi. Gemeinsam stiegen wir dann über Felsblöcke in Richtung Marmolata-Westgrat. Nach einer halben Stunde waren wir am Gletscher und wurden angeseilt; das war für uns (Heimo und mich) neu und ungewohnt. Kurz vor der Marmolata-Scharte kam noch ein kleiner Klettersteig. In der Scharte trennten wir uns von der Gruppe. Joachim brachte uns (Stefanie, Heimo und mich) über eine Leiter auf den Weg zum Contrinhaus.

Deine Regina (Biedermann).

Liebe Suse, nachdem uns Regina, Steffi und Heimo verlassen hatten, ging es auf dem Westgrat zur Punta di Penia (3344 m). Der Steig hatte es in sich. Er war zwar nicht vereist, aber die Nässe wirkte sich auf das Reibungsklettern aus. Stellenweise waren die Haken ausgerissen und die Drahtseile defekt. Zwischendurch mußten wir auch unsere Pickel benutzen. Nach gut 2 Stunden erreichten wir die Schutzhütte auf der Punta di Penia. Ein Glas heißer Tee, ein wenig Essen und schon begann der Abstieg. Wir gingen in 2 Viererseilschaften. Ich hatte die zweifelhafte Ehre, als Erste zu gehen. So querten wir den Gletscher. Später folgte ein steiler Firngrat und eine Felsrippe, die wir abwärts kletterten. Wir standen wieder auf einem Gletscher. Schon von oben hatte ich die Spalten gesehen, die über Schneebücken zu queren waren. Weiter unten erforderte Blankeis den Einsatz unserer Steigeisen. Inzwischen hatte es auch zu regnen angefangen. Nach über 2 Stunden am Seil zogen wir glücklich aber naß am Rifugio Fiacconi unser Klettergeschirr aus.

Herzliche Grüße Erika (Freimuth).

6. Tag

Liebe Suse,
es ist schade, daß Du nicht dabei bist. Immer wieder wird von Dir gesprochen. Und wenn ich mitten im Steig filme, ist niemand da, der mich deswegen tadeln.

Auf meinen Wunsch ging es heute zum Padonkamm. Der Tag begann mit dicken Wolken. Wir schlenderten langsam über die nassen Wiesen zum Einstieg. Dort standen schon einige Gruppen; andere kämpften sich mehr schlecht als recht durch die Steilwand. Ich beobachtete intensiv die Griffmöglichkeiten. Etwa in 10 m Höhe hatten fast alle Schwierigkeiten mit der glatten, nassen und leicht überhängenden Wand. Vor allem ein Engländer konnte nur mit unserer Hilfe die Schlüsselstelle überwinden.

Joachim stieg etwa 30 m hoch und sicherte mit dem Seil zusätzlich von oben die Nachkommenden. Ich kam relativ gut hoch, rutschte aber an der schwierigen Stelle. Mit aller Kraft und Joachims Hilfe habe ich es – keuchend – geschafft. Danach folgte eine Mischung von Akrobatik und Turnen: links rum, rechts hinauf, vorn hinunter . . . Ich wünsche Dir alles Gute.

Herzliche Grüße Heimo (Biedermann).

7. Tag

Liebe Suse,
heute wollten wir die „Via ferrata Strobel“ begehen. Vom Hotel Fiamme überwanden wir etwa 300 Höhenmeter durch Wald und Latschen bis zum Einstieg. Es regnete wie mit Bindfäden und so wurden wir pitschnaß.

Als das Wetter wieder etwas besser wurde, gingen wir alle über ein Felsband – mit echten Teufelskrallen und anderen Blumen bewachsen – zum ersten Drahtseil. Dort teilte sich die Gruppe: Die eine Hälfte ging zurück, die andere Hälfte



Im Klettersteig zur Tofana di Mezzo
(Via ferrata Giuseppe Olivieri)

entschloß sich, den Klettersteig trotz des Regens anzugehen. Der Steig zieht sich in einer steilen Zickzacklinie durch die Westwand der Punta Fiamme. Latschenbewachsene Bänder und gut gesicherte Steilstufen führen zum Gipfel. Man hat tolle Tiefblicke nach Cortina.

Eine senkrechte, glatte Wand überwanden wir mit Hilfe einer 8 m langen Leiter. Das letzte Stück zum Gipfel ging es gemütlich; von Joachim als „Oma's Wanderweg“ bezeichnet.

Herzliche Grüße Stefanie (Stich).

*Einleitung und Zusammenstellung:
Joachim Freimuth*

Klettertour

Anlässlich der 100sten Wiederkehr der Erstbesteigung der Watzmann-Ostwand brachen acht Mitglieder des DAV Günzburg zum Königssee auf. Es war eigentlich kein ideales »Ostwandwetter«, trotzdem fuhren wir mit dem Schiff nach St. Bartholomä.

Normalerweise setzt man für die 1800 Meter hohe Wand – die längste Felswand der Ostalpen – zwei Tage an. Entweder man klettert bis zum Biwakblock oder weiter bis zur Biwakschachtel. Wir aber trauten dem Wettergott nicht, und so blieb uns nur eine Lösung: der Durchstieg an einem Tag.

Um 3.00 Uhr am nächsten Morgen war das große Wecken im Ostwandlager. Im Schein der Taschenlampen marschierten wir über Geröllhalden zu dem tiefstgelegenen Gletscher der Alpen, zur sogenannten Eiskapelle. Über Rinnen und Bänder kletterten wir höher, immer den Hinweis im Führer im Auge: ja nicht zu weit rechts, um den richtigen Kamin zu erwischen. Endlich wurde es hell, die Sonne kam schon langsam über das Steinerne Meer zum Vorschein. Das Schöllhorneis war erreicht. Es mußte mit Steigeisen, Pickel und Seil bezwungen werden. Dann war die sogenannte Schöllhornplatte an der Reihe – die erste Seillänge im Fels, sie gilt als die schwerste Kletterstelle der ganzen Tour. Ein Umkehren wäre nur unter größeren Schwierigkeiten möglich. Über ausgewaschene Platten kletterten wir in vier 2er-Seilschaften zum nächsten markanten Punkt, dem Zellerloch. Von hier an hieß es aufpassen. Die meisten »Verhauer« werden kurz vor dem dritten Band verzeichnet. Das wäre für unsere große Gruppe wirklich kein Vergnügen gewesen.

Das dritte Band mußte gefunden werden, um zum Kaserereck zu gelangen. Die Sonne stand schon recht hoch am Himmel und heizte die Felsen gewaltig auf. Es wurde Zeit für eine Pause am sogenannten »Frühstücksplatz«. Immer wieder schweifte unser Blick sorgenvoll nach oben – die

Hälfte des Weges dürfte erst geschafft sein – und das Wetter schien sehr zweifelhaft. Über endlose Kamine und Rinnen kämpften wir uns höher. Der Durst wurde fast unerträglich – kein Tropfen Wasser weit und breit. Dann war endlich die Biwakschachtel in Sicht. Alle stürzten sich auf das kleine Rinnens Wasser, das aus den Felsen rieselte. Eine längere Pause war nun unbedingt notwendig, um wieder Kräfte zu sammeln für das letzte Drittel der Wand.

Nach einer längeren Querung nach links mußten wir zu den Ausstiegskaminen gelangen. Auf einmal hörte ich ein gewaltiges Poltern von oben – ich konnte nur noch rufen »Vorsicht Steinschlag«, fand aber selber keine Deckung mehr. Glücklicherweise wurde außer mir niemand verletzt. Den Rest der Wand konnte ich nur noch mit der linken Hand durchklettern. Nach ein paar Stunden erreichten wir müde und abgekämpft den Südgipfel.

Eine gewaltige schwarze Wolkenwand im Westen ließ uns nicht lange ausruhen. Die Überschreitung von Südgipfel, Mittelgipfel und Hocheck – ein herrlich angelegter Klettersteig – wäre uns bald zum Verhängnis geworden. Das nahe Gewitter entlud sich über diesem Grat, und die Stahlseile wirkten wie Blitzableiter. Um 21.30 Uhr, nach 14½ Stunden, war auch dieser Spuk vorbei. Alle waren heilfroh, das schützende Watzmannhaus erreicht zu haben. Endlich konnte auch der große Durst mit einigen »Radlermaß« gestillt werden.

Am nächsten Morgen stiegen wir durch den schattigen Bergwald ab zum Königssee. Nach einem kühlen Bad waren die Strapazen des Vortages bald vergessen. Dennoch wird diese fünfte »Watzmannostwand-Durchsteigung« allen Teilnehmern lange in Erinnerung bleiben.

Ludwig Wasner

Skitour

Bei der Planung einer großen Winterfahrt ist viel zu beachten, zum Beispiel Wetter, Schneeverhältnisse, Ausrüstung, Wahl der Aufstiegsspur zum Ziel.

Um alles richtig zu organisieren, gibt es Zusammenkünfte mit den Teilnehmern – die sich schon längere Zeit für diese Tour angemeldet haben – um alles durchzusprechen. Vor allem geht es um die Ausrüstung, es darf nichts vergessen werden, jedes Teil kann lebenswichtig sein. An Ausrüstung muß jeder dabei haben: Eispickel, Steigeisen, Anseilgurt, Reepschnüre, Karabiner, Lawinensuchgerät, Biwaksack, Verbandszeug, natürlich Verpflegung und warme Kleidung, Ski mit Steigfellen. Das gibt eine schöne »Wolke«, die geschleppt werden muß. Zusätzlich kommen noch Dinge – die unter den Teilnehmern verteilt werden – wie Seile, Lawinenschaufel, Höhenmesser, wenn notwendig Eis-schrauben, Reparaturwerkzeug, Karten und Kompaß und, das Wichtigste, »einen Hütenschlüssel«.

Jetzt geht es an die Planung. Da werden Karten aufgeschlagen, in der Bergliteratur nachgelesen, welche Aufstiegsroute die kürzeste, die schönste, die sicherste ist. Man fragt auch Bergkameraden, die diese Tour schon unternommen haben und welche Erfahrungen sie dabei sammelten. Die bis ins kleinste gehende Vorbereitung zu einer Tour ist immer eine schöne Vorfreude und wir können gar nicht mehr erwarten, loszufahren.

Jetzt heißt es Geduld haben und auf Petrus vertrauen, daß er uns bald eine Schönwetterlage beschert. Endlich ist es soweit, der Wetterbericht sagt ein paar schöne Tage voraus. Alles ist klar, es kann nichts mehr schiefgehen. Bei der Anfahrt zu unserem Bergziel herrscht eine freudige erwartungsvolle Stimmung. Man sieht gar nicht den Frühling, der schon ins Tal eingezogen ist, sieht vor dem inneren Auge nur die Berge, die wir besteigen wollen und auf dessen weißen Flanken wir mit den Skiern hinuntergleiten werden.

Als der Talausgangspunkt erreicht ist, heißt es Bergschuhe

anziehen, Pickel und Ski auf den Rucksack schnallen – und der Anstieg zur Hütte beginnt: erst auf einem Weg durch Wiesen, die mit Krokussen übersät sind, dann in den Wald, in dem das Frühlingsgezwitscher der Vögel nicht verstummt und uns die Freude an der Natur erst richtig zum Bewußtsein bringt. Nach der Waldgrenze in den Latschen liegen noch einige Schneereste und die Soldanellen wiegen ihre lila Glöckchen im warmen Frühlingswind, der vom Tal heraufsteigt. Es ist eine Lust zu leben.

Vor uns sehen wir jetzt die weißen Berge, die uns magisch anziehen. Nach einigen Stunden ist das erste Ziel, die Hütte, erreicht. Nach einer selbstgekochten Suppe und einer Brotzeit mit viel Tee schauen wir nochmals vor die Hütte, um nach dem Wetter zu sehen. Es ziehen einige Wolken auf, die von der Abendsonne rosa angehaucht sind. Wir glauben, der Wettergott meint es gut mit uns, es bleibt schön. Am nächsten Tag brechen wir sehrzeitig auf und steigen unserem Ziel entgegen. Schon kurz hinter der Hütte können wir unsere Ski mit den Fellen anschnallen und bald darauf sind wir in der Gletscherregion.

Zu dritt am Seil geht es auf dem Gletscher hinauf in Richtung Gipfel. Ruhig und sicher legen wir unsere Aufstiegsspur in den Schnee, wie wir sie bei den Besprechungen vorgesehen haben. Dabei lernten wir unser Ziel so gut kennen, daß uns alles bekannt vorkommt, als wären wir schon einmal hier gewesen. Dort sehen wir die Felsnase, die auf der Karte eingezeichnet ist, an der wir vorbeikommen, dort der große Eisbruch, den wir umgehen müssen. Dann kommen die Spalten, denen wir ausweichen.

Der Tag ist herrlich: einzelne Schönwetterwolken zeigen sich am blau leuchtenden Himmel, die Gipfel umspielen kleine Schneefahnen wie schwach rauchende Vulkane. Es ist ein beglückendes Gefühl, so etwas zu erleben. Nun steigen wir an der weißen Flanke unseres Berges bis zum Steilanstieg empor. Dort werden die Ski abgeschnallt und fest verankert, die Steigeisen angezogen und nach einer kleinen Rast beginnt der zweite Abschnitt des Aufstiegs

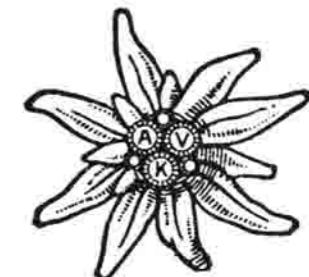


DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION GÜNZBURG e.V.

Geschäftsstelle: 8870 Günzburg, Kapuzinermauer 2 (Sparkasse)
Konto: Sparkasse Günzburg (BLZ 72051840) Konto-Nr. 4903



Aufstieg zur „Piz Bernina“ 4055 m über den Spallagrat



Touren- programm 1985

Datum Ziel



Skitouren



Schwier.
Grade

Führung

Januar

- 20.01. "Wertacher Hörnle" 1695 m, Allgäu
Ausgangspunkt Unterjoch, Aufstieg ca. 2 Std., Höhenunterschied 650 m
leichte Skitour, bei gutem Wetter und Verhältnissen kann auch die
Reuter Wanne noch bestiegen werden
- 27.01. "Sonnenkopf" 1712 m, Allgäu
von Hindelang (823 m) bei Sonthofen Anstieg zum Gipfel ca 3 Std.,
Abfahrt 900 Höhenmeter, leichte Skitour

S 1

Holzheuer

S 1

Heim

Februar

- 03.02. "Galtjoch" 2112 m, Lechtaler
leichte Skitour, Anstieg von Berwang-Rinnen ca. 3 Std.,
1000 m schöne Abfahrt
- 17.02. "Fuchsjagd auf Ski", Allgäu
Ort, Zeit und Austragungsmodus werden noch bekanntgegeben
- 24.02. "Siplinger Kopf" 1746 m, Allgäu
von der Gunzesrieder Säge, Scheidwang Alpe zum Gipfel ca. 4 1/2 Std.
Höhenunterschied 810 m

S 1

Wasner
Ludwig

Hauser

S 1

Hauser

März

09. bis 12.03. "Silvretta"
Touren um die Jamtalhütte, Anstieg von Galtür ca. 3 1/2 Std.
Geplante Gipfel: Dreiländerspitze 3197 m
Jampitze 3156 m
Augstenberg 3228 m
Anstiege jeweils 3 bis 4 Stunden
23. bis 25.03. "Sulzenau", Stubai
Geplante Gipfel: Wilder Freiger 3418 m
Zuckerhütl 3505 m
Freiger-Anstieg über den Freigerferner, HU 1200 m, ca. 6 Std.
Zuckerhütl-Anstieg über die Fernerstube, Wilder Pfaff,
Höhenunterschied 1300 m, ca. 8 Std.

S 3

Hirsch

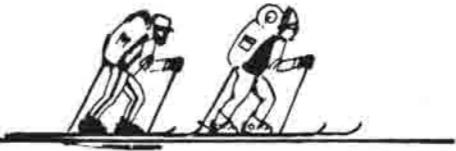
S 3

Hauser

Schwier.
Grade

Führung

Datum Ziel



Schwier.
Grade

Führung

April

13. bis 15.04. "Skitour ins Unterengadin - Nationalpark Ofenpaß"
Stützpunkt S-charl
Geplante Touren: Piz Vallatscha 3021 m
Piz Sesvenna 3204 m
Piz Cotschen 2767 m
20. bis 22.04. "Tödi" 3620 m, Clarner Alpen
von Lintal (662 m) Aufstieg zur Friedolinshütte 2111 m, ca. 6 Std.,
zum Gipfel ca. 7 Std., schwierige Skitour - gute Kondition und Fahr-
können erforderlich
- 27.04. bis 04.05. "Stubai-Durchquerung"
Tour: Bremer Hütte - Nürnberger Hütte - Sulzenau Hütte -
Dresdner Hütte - Amberger Hütte - Franz Senn Hütte
Geplante Gipfel: Wilder Freiger, Zuckerhütl, Schaufelspitze, Schran-
kogel, Ruderhofspitze
Tagesetappen: jeweils ca. 6 - 8 Std.

Mai

16. bis 19.05. "Rheinwaldhorn", Schweiz
Anfahrt nach Hinterrhein und Aufstieg zur Zapport Hütte
Geplante Gipfel: Rheinquellhorn 3200 m
Rheinwaldhorn 3402 m
Kirchalphorn 3030 m
Tagesetappen: jeweils ca. 7 - 8 Std.

19. bis 26.05. "Monte Rosa-Tourenwoche", Wallis
Stützpunkte: Monte Rosa Hütte 2795 m
Margherita Hütte 4556 m
Britannia Hütte 3029 m
Geplante Gipfel: Dufourspitze 4634 m
Signalkuppe 4556 m
Pollux 4091 m
Castor 4226 m
Strahlhorn 4190 m
Alphubel 4206 m
Anstiege jeweils 6 - 7 Std., gute Kondition erforderlich
Abfahrt nach Saas Fee, max. 12 Teilnehmer



Beachten Sie bitte folgendes:

Bei allen Skitouren ist funktionsfähige Tourenausstattung notwendig. Körperliche Leistungsfähigkeit ist Grundbedingung, ebenso ist entsprechendes Fahrkönnen bei jeder Schneelage erforderlich. Außerdem möchten wir bei dieser Gelegenheit auf die alljährlichen Skikurse aufmerksam machen. Eine Verbesserung Ihres Fahrkönnens erhöht bestimmt auch den Genuss und die Freude an Ihrer Skitour.

Datum Ziel

Sommertouren

Schwier. Führung
Grade

April

- 21.04. "Wental", Schwäbische Alb
Wanderung im Albuch, Ausgangspunkt Steinheim, durchs Wental zum "Steinernen Meer" und zurück nach Steinheim
Wanderzeit ca. 4 1/2 Std., 18 km

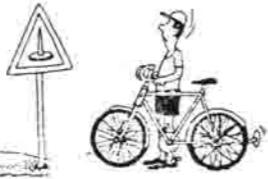
W Graf

Mai

- 05.05. "Reußenstein" 760 m, Schwäbische Alb
von Wiesensteig über Filsursprung und Bahnhöfle zum Reußenstein, Abstieg durch das Autal, Gehzeit ca. 5 - 6 Std.
- 19.05. "Salmaser Höhenweg", Allgäu
Wanderung im Allgäu zwischen Alpsee und Oberstaufen, Gehzeit ca. 6 Std.

W Freimuth

- 27.05. "Radtour"
Tagestour in die Umgebung von Günzburg



W Graf
Wasner
Luise

Juni

- 02.06. "Grünten" 1738 m, Allgäu
Frühlingswanderung im schönen Allgäu, Gesamtzeit ca. 4 - 5 Std.

W Probst

14. bis 17.06. "Klettern im Wilden Kaiser"
geplante Touren: Ellmauer Halt 2344 m
Karlspitzen 2261 m
Totenkirchl 2193 m
Ausgangspunkt: Ellmau - Gaudeamushütte
Tagestouren: ca. 6 - 8 Std.

F 2-3 Heim

- 17.06. "Säuling" 2047 m, Ammergauer Alpen
von Hohenschwangau über Älpele zum Säuling, Abstieg um den Pilgerschrofen, Gehzeit ca. 7 Std.

W Freimuth

- 23.06. "Bernhardseck-Runde", Lechtal
Ausgangsort: Elbigenalp
anspruchsvolle Bergwanderung, Gehzeit ca. 7 Std.

W Gritz-
bauch



Datum Ziel

Schwier. Führung
Grade

Juli

06. bis 09.07. "Piz Palü" 3905 und "Piz Bernina" 4055 m, Schweiz
Ausgangspunkt: Diavolezzahaus 2973 m, Aufstieg über Ostgrat zum Ostgipfel, Gratüberschreitung zum Mittel- und Westgipfel, Abstieg über Westgrat zur Marco Rosa Hütte, 3597 m, Aufstieg zur Piz Bernina über Spallagrat, Abstieg über Spallagrat, Fortezzagrat, Motoratsch
schwierige, teilweise ausgesetzte Hochtour, die absolute Trittsicherheit erfordert

- 13./14.07. "Zugspitze" 2963 m, Wetterstein
von Hammersbach zur Höllentalangerhütte, Aufstieg durch das Höllental zur Zugspitze, am 2. Tag Abstieg über Eibsee, Gehzeit jeweils ca. 8 Std.

- 17./18.07. "Medelser Berge", zwischen Lukmanier- und Gotthardpaß
Wanderungen und Gipfelbesteigungen abseits großer und bekannter Tourengebiete

- 20.07. "Schneidspitze" 2009 m und "Gehrenspitze" 2163 m, Tannheimer
Ausgangsort Nesselwängle, Höhenunterschied 1000 m, ca. 7 Std.
Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich

27. bis 29.07. "Eiskurs", Stubai
Ausbildung für Anfänger und Fortgeschrittene im Eisgehen
Theorieabend am 23.07., Teilnehmer max. 20 Personen



August

04. bis 11.08. "Ortler-Tourenwoche", Südtirol
geplanter Tourenverlauf:
Anfahrt nach Salden, Schaubach Hütte
Madritschjoch - Hintere Schöntauferspitze 3324 m
Cima Venezia 3386 m - Martell Hütte
Zufallspitze 3757 m - Casati Hütte
Königspitze 3859 m - Hintergrat Hütte
Ortler über Hintergrat 3899 m - Payer Hütte
Abstieg und Heimfahrt

10. bis 17.08. "Zillertaler Woche"
anspruchsvolle Wanderungen, Gletschertouren und einfache Felstouren
Stützpunkte: Berliner Hütte und Spanagelhaus
Gehzeiten täglich ca. 5 - 8 Std.

EF 3 Hirsch

F 1 Freimuth

F 1 Gritz-
bauch

W Wasner
Luise

Hauser
Wasner
Hirsch

FE 3 Hauser

FE 1-2 Freimuth

Datum Ziel

- 24./25.08. "Ansbacher Hütte", Lechtal
Anstieg durchs Alperschontal, Teilnehmer max. 15 Personen
- 30.08. bis 02.09. "Dom" 4545 m, Wallis
von Randa zur Domhütte 2928 m ca. 4 1/2 Std., Gipfelanstieg über Festijoch und Nordflanke ca. 6 Std., gute Kenntnisse im Eisgehen erforderlich

September

06. bis 08.09. "Lienzer Dolomiten"
rund um die Karlsbader Hütte, Kletterei im leichten Fels
Lienzer Seekofel 2744 m
Östlicher Wildsander 2741 m
Roter Turm 2702 m
Laserspitze 2614 m
Talort Lienz (673 m)

- 14./15.09. "Liechtensteiner Höhenweg" mit Schesaplana 2965 m, Rätikon von Steg über Pfälzer Hütte (Bettlerjoch) und Liechtensteiner Höhenweg zur Mannheimer Hütte; 2. Tag Schesaplana, Abstieg über Leibersteig nach Brand oder über Tote Alpe zum Lüner See
Gehzeiten jeweils ca. 7 - 8 Std.

- 21./22.09. "Habicht" 3277 m, Stubauer von Gschnitz zur Innsbrucker Hütte ca. 4 Std.
über die Südostflanke zum Gipfel ca. 3 Std.

- 28./29.09. "Gemeinschaftstour"
Ziel wird rechtzeitig bekanntgegeben

Oktober

- 05.10. "Säuling-Ostgrat" 2047 m, Allgäu
Überklettern mehrerer Grattürme, Ausgangspunkt Hohenschwangau, Gesamtzeit ca. 8 Std.

- 06.10. "Hochplatte" 2028 m, Ammergauer
schöne Tageswanderung von Halblech zur Kenzenhütte
Gesamtzeit ca. 6 Std.

- 12.10. "Sorgschrofen" 1638 m, Allgäu
Ausgangsort Unterjoch, 600 Höhenmeter, ca. 5 Std.
Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich

Schwier. Führung
Grade

W Probst

E 3 Hirsch

F 2+ Heim

F 1 Freimuth

F 1 Wasner
Luise

F 3 Heim

W Wasner
Luise

W (F1) Stenzel

Datum Ziel

- 12./13.10. "Marchspitze" 2610 m, Allgäu
schöne Kletterei, Südwestüberschreitung von der Hermann von Barth Hütte (Winterraum)

- 16.10. "Inselberg Tschirgant" 2372 m, zwischen Gurgl- und Inntal
leichte Bergwanderung, doch anstrengend, da 1450 Höhenmeter

- 19./20.10. "Säntis" 2510 m, Schweiz
von Wasserauen mit Seilbahn zur Ebenalp - Schäfler - Lötzlisalpsattel - Öhrli - Blauschnee - Säntis - Lisengrat - Rotsteinpaßhütte (Übernachtung) - Abstieg nach Wasserauen, sehr anspruchsvolle Wanderung

- 26.10. "Alpspitze 1575 m und Edelsberg 1629 m", Allgäu
Ausgangsort Nesselwang-Kappel, 700 Höhenmeter, ca. 5 Std.

Schwier. Führung
Grade-

F 3 Wasner
Ludwig

W Gritz-
bauch

W Holz-
heuer

W Kaifer

Liebe Bergfreunde!

Mit unseren Gemeinschafts-Bergfahrten wollen wir unseren Mitgliedern das Erlebnis Bergwelt vermitteln.
Gäste sind bei allen Touren herzlich willkommen.

Anmeldung:

Die Touren werden ein bis zwei Wochen vor Beginn in den Schaukästen ausgeschrieben. Wir bitten, dies genau zu beachten und Ihre Anmeldung rechtzeitig beim jeweiligen Tourenführer abzugeben.

Erläuterung der Abkürzungen:

S = Skitour F = Fels E = Eis W = Wanderung

K = Klettertour
(hier entsprechen die Zahlen der normalen Alpinskala: 1 = leicht, 2 = mäßig schwierig, 3 = schwer).

An dieser Stelle wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei evtl. Sach- und Personenschäden die Sektion oder der Tourenleiter außer den satzungsmäßigen Leistungen des Hauptvereins keinerlei Haftung übernimmt.

Sigi Hauser
Tourenwart

Termine

Termine



Veranstaltungskalender für 1985

- 16.01. Jahreshauptversammlung
- 30.01. Karl Partsch "Skitourismus aus ökologischer Sicht"
Übergangsstrategien zum Waldsterben und Renaturierung der Skipisten - Diavortrag
- 08.02. Faschingsball
- 08.03. Helmut Swoboda "Glanzpunkte in den Ost- und Westalpen" - Diavortrag im Kolpingsaal in Günzburg
- 03.04. Ludwig Wasner "Jugendarbeit" - Diavortrag
- 08.05. Sigi Hupfauer "Auf Rußlands Gipfeln" - Dias mit Überblendtechnik
- 12.06. Gebrüder Tschochner "Los Gringos" - Farbfilm
- 29.06. 75jähriges Gründungsjubiläum des DAV Sektion Günzburg - Festabend in der Turnhalle in Günzburg
- 05.07. Sommerfest
- 07.08. Radtour
- 04.09. Norbert Raith "Ski- und Bergwanderungen in Nordnorwegen" - Diavortrag
- 02.10. Ernst Höhne "Tessin, oben und unten" - Diavortrag
- 06.11. Sigi Hauser "Sektionstouren" - Diavortrag
- 04.12. Nikolausabend

Durch den Besuch der Vorträge und geselligen Abende bekunden Sie Ihr Interesse und Ihre Verbundenheit mit der DAV-Sektion Günzburg.

Die Veranstaltungen finden zu den genannten Terminen üblicherweise im Sportheim in Wasserburg statt.

Bitte beachten Sie die Hinweise in der Günzburger Zeitung und in unseren Schaukästen.

Hans Gritzbauch
Vortragswart

dieser winterlichen Hochtour. Die im Sommer aufgefirnten Hänge sind hart, so daß wir mit den Steigeisen an den Schuhen gut vorwärts kommen und bald auf dem Gipfel stehen, dessen Felsaufschwung noch eine willkommene Abwechslung mit einer kleinen Kletterei bot.

Nach einer ausgiebigen Gipfelrast mit Blick in die Ferne, auf Berge, die wir schon bestiegen hatten, und auf Gipfel, die unsere nächsten Ziele sein sollen, geht es wieder abwärts. Wir freuen uns auf die Abfahrt, die beim Skidepot beginnt. Da wir früher öfters die Abfahrt am Seil geübt

hatten und wir gut eingefahren sind, ist die nicht ganz leichte Abfahrt für uns ein Genuß. Erst recht, als wir uns ausseilen können und mit freien Schwüngen, einen Jauchzer auf den Lippen, hinabgleiten können.

Das sind Erlebnisse, die man niemals vergißt und die uns immer wieder in die Berge ziehen.

Wer fragt uns jetzt noch, warum wir in die Berge gehen und die Plage des Aufstiegs auf uns nehmen?

Josef Kaifer, Walter Poppenberger

Aufstieg zum Grand Combin, Wallis, 4314 m.



Gemeinschaftstour

Obwohl die alljährlich im Herbst stattfindende 2tägige Gemeinschaftstour noch auf keine lange Tradition zurückblickt – sie wurde erstmals vor 15 Jahren anlässlich der 60-Jahr-Feier des Vereins durchgeführt – erfreut sie sich inzwischen großer Beliebtheit; wahrscheinlich deshalb, weil sie für jeden etwas bietet, angefangen vom Wanderer bis zum Kletterer, vom Großvater bis zum Enkel. Jeder kann dabei sein und mitmachen.

Die Anreise erfolgt wahlweise mit dem Autobus oder mit dem eigenen Pkw. Gleich nach der Ankunft am Zielort erhält jeder sein Quartier zugewiesen, in privaten Unterkünften bzw. auch in Gasthäusern. Da alles gut organisiert ist, geht die Zimmerverteilung rasch vonstatten. Schon in Kürze treffen sich die Teilnehmer wieder, um sich aus dem breitgefächerten Tourenangebot je nach Lust oder Können die für sie günstigste Tour auszusuchen.

Meist hat man sich schon zu Hause entschlossen, welchem Führer man sich anschließt oder welchen Berg man gerne ersteigen möchte. Das Tourenprogramm erhält jedes Sektionsmitglied schon Wochen vorher und kann sich informieren und sein Ziel wählen. Nach allen Seiten ziehen die Gruppen dann los, ihrem Ziel entgegen.

Wenn sie dann müde, doch zufrieden, auch begeistert zurückkehren, erwartet sie ein gemeinsames Abendessen im dafür vorgesehenen Lokal. Mancher schätzt besonders die Geselligkeit dieses Treffens, das alle aktiven Mitglieder wieder einmal zusammenbringt. Bei der anschließenden Tanzunterhaltung zeigt sich dann, was so ein Bergsteiger nach einer anspruchsvollen Tour noch alles aushält. Vor Mitternacht gehen nur wenige nach Hause, die meisten machen mit, bis die Kapelle die letzten Takte gespielt hat.

Und am nächsten Vormittag ist man schon wieder bereit für die große gemeinschaftliche Wanderung, die noch auf dem Programm steht, bevor man sich am späten Nachmittag wieder auf die Heimfahrt begibt.

Meist können wir Ende September mit einer guten, beständigen Wetterlage rechnen, trotzdem kann es vorkommen, daß wir bereits den ersten Schnee oder einen verwünschten Regentag erwischen. Doch das hat dem Zulauf zu dieser Tour bisher nicht geschadet.

Maria Gritzbauch

Bisherige Zielorte unserer Gemeinschaftstouren waren:

- 1970 Namlos im Lechtal
- 1971 Boden im Lechtal
- 1972 Gramais im Lechtal
- 1973 Hinterhornbach
- 1974 Boden im Lechtal
- 1975 Ebnit im Bregenzer Wald
- 1976 Heiterwang bei Reutte
- 1977 Elbigenalp im Lechtal
- 1978 Brand in Vorarlberg
- 1979 Bieberwier am Fernpaß
- 1980 Leutasch in Tirol
- 1981 Schröcken im Bregenzer Wald
- 1982 Holzgau im Lechtal
- 1983 Tannheim
- 1984 Schruns im Montafon

Bergmesse

*bei der Bergzigeunerhütte
in den Tannheimer Bergen,
Juni 1968*



*Wir danken ganz besonders
nachfolgenden Inserenten für Ihre
finanzielle Unterstützung!*



Frühe Hilfe ist wirksame Hilfe.

**Pädagogische und krankengymnastische
Frühförderung**

für entwicklungsverzögerte und behinderte
Säuglinge und Kleinkinder.

Träger: Lebenshilfe
KV Günzburg

Wenden Sie sich an
Frühförderungsstelle, 8870 Günzburg, Bgm.-Landmann-Platz 8

**sport
zimmermann**

8870 Günzburg
Augsburger Straße 15
Telefon (08221) 44 33

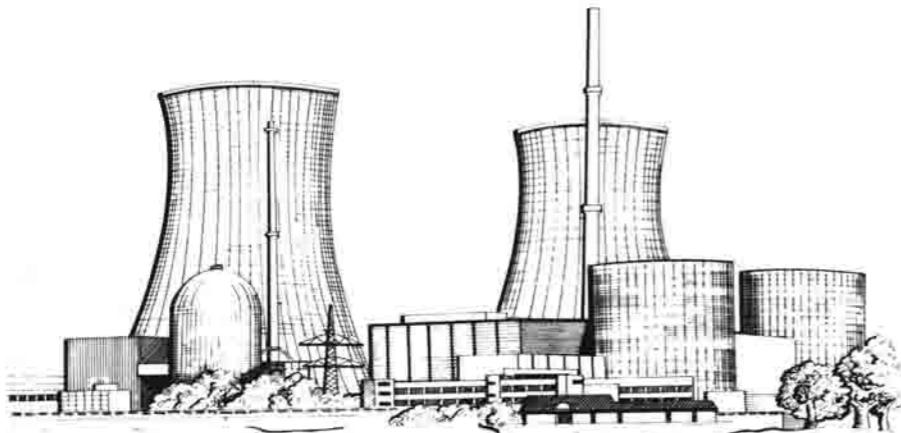
Ihr Ausrüstungsberater

... berät ... hat Qualität

... ist stark im Service



**Strom
aus Kernkraftwerken hilft
die Energieversorgung
der Zukunft sichern**



**Kernkraftwerke Gundremmingen
Betriebsgesellschaft mbH**



**Haben Sie schon
BLANTO versucht?**

BLANTO – das herrliche Familiengetränk
mit dem feinen Schokoladen-
geschmack

BLANTO – das beliebte Kakaogetränk für
jede Tageszeit

BLANTO – mit Extra-Spaß für Kinder
in jeder Packung



**Günzburger Nahrungsmittelfabrik
Gebr. Strehle GmbH
8870 Günzburg/Donau**



Chancen für findige Köpfe... BWF-Devise seit eh und je.

In diesem Geist haben wir unser Unternehmen in zwei Jahrzehnten gründlich umgebaut: neue Produkte, neue Unternehmensbereiche „großgezogen“ und den BWF-Produkten neue Märkte erschlossen.

In vier Fachbereichen fertigen und vertreiben wir hochwertige Textil- und Kunststofferzeugnisse:

- Wolffilz
- Nadelfilz
- Hutstumpen
- Kunststoffprofile

Der Markt verlangt technische Spitzenleistungen, Qualität, Problemlösungen, Service – kurzum: einen kompetenten Partner.

Dies ist die Grundlage für unseren guten Namen in aller Welt. – Kontinuierliche Qualität.

Jeder macht mit, wenn bei uns ständig an Neuem „gebastelt“ wird.

Selbständige Mitarbeiter fühlen sich bei uns frei. Denn Ideen brauchen Freiheit. BWF-Devise seit eh und je.

Bayerische
Wolffilzfabriken KG
Offermann - Zeiler
Schmid & Co.

D-8875 Offingen
Postfach 1120
Telefon 08224/710
Telex 531122

Junge Menschen - ihre Chancen für die Zukunft

Eine intensive Ausbildung der jungen Mitarbeiter ist die notwendige Voraussetzung für die Erhaltung von Mobilität und Flexibilität, für die Verbesserung der Produktivität und der Innovationsbereitschaft eines Unternehmens. Im eigenen Betrieb ausgebildete Fachkräfte sind am besten in der Lage, den Qualitätsstandard auch morgen zu sichern.

Für die vielfältigen Aufgaben in den einzelnen Verwaltungs- und Produktionsabteilungen werden bei uns die unterschiedlichsten Fertigkeiten und Kenntnisse vorausgesetzt. Dementsprechend mannigfaltig sind die Berufsgruppen, in denen wir ausbilden. Im technischen Bereich in den Berufen Maschinenbauer, Blechschlosser, Maschinenschlosser und techn. Zeichner. In der Verwaltung in den Berufen Industriekaufmann und Bürokaufmann.

Sollten Sie sich für einen der genannten Ausbildungsberufe interessieren, schreiben Sie uns doch.

robatherm

Wärme- und Klimatechnik
Industriestr. 21-27 · D-8872 Burgau
Tel. 08222/4002-0



Umbau

In über 75 Jahren haben wir Erfahrung gesammelt, die gerade beim Umbau so wichtig ist. Deshalb können wir Ihre Probleme schnell, sicher und wirtschaftlich lösen.

Außenanlage

Von der Erdbewegung bis zum Pflasterstein, vom Zaunpfahl bis zur Stützmauer. Alle Arbeiten sind bei uns in der richtigen Hand.

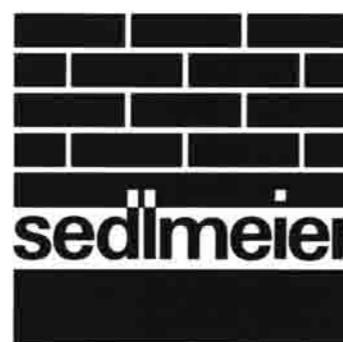
Erneuerung

Die moderne Bautechnik hat viele Methoden und Möglichkeiten, um alte oder gefährdete Bausubstanz zu erneuern.

Wir kennen diese und wenden sie an.

Wir gratulieren und wünschen Glück und Erfolg.

Immer im Mittelpunkt des Bauens.



Ihr Partner für alle Bauaufgaben.

Baugeschäft
Sedlmeier GmbH & Co
Krummer Weg 7
8870 Günzburg
Rufen Sie doch an
Tel. (0 82 21) 40 88

Industriebau

Wir haben mit fast allen Industriebetrieben in Stadt und Land zusammengearbeitet und besitzen daher Erfahrung. Wir wissen worauf es ankommt.

Wohnungsbau

Ob Wohnanlage, Reihenhaus- siedlung oder Einfamilienhaus – unsere handwerkliche Qualität ist ihr Garant für gesundes und gutes Wohnen.

Bei all' dem arbeiten wir so, daß wir jederzeit wieder- kommen dürfen. Und wir kommen auch im- mer wieder, wenn Sie uns rufen. Rufen Sie uns doch mal.

SPORTHEIM WASSERBURG

Pächter: Kurt Mauler

Telefon (0 82 21) 45 94, priv. 48 43



Unsere Räumlichkeiten:
Großer und kleiner Saal und Nebenzimmer eignen sich für Veranstaltungen aller Art bis 280 Personen

Auf Ihren Besuch freuen sich:

Kurt und Christl Mauler

Familienfeiern, Tagungen, Vereinsabende, Firmenjubiläen, Klassentreffen.
Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.



Mengele steht für fortschrittliche Technik, Qualität, prompten Service. Nicht zuletzt deswegen sind wir bei Ladewagen der größte Hersteller der Welt. Als Häcksel-Spezialist bieten wir ein schlagkräftiges Programm.

Karl Mengele & Söhne
8870 Günzburg

MENGELE

Schnabbenland

Omnibus- Bettighofer

REISEPROGRAMM bis August 1985

- | | |
|------------------------------|---|
| 5. – 8. April | 4 Tage Frühlingsfahrt
Adria/Ravenna |
| 9. – 14. April | 6 Tage Wallfahrt nach
Lourdes |
| 1. – 3. Mai | 3 Tage Wallfahrt nach
Maria Zell |
| 11. – 12. Mai | 2 Tage Rheinland/
Rüdesheim |
| 15. – 19. Mai | 5 Tage Insel Elba/
Florenz / Montecatini |
| 25. – 27. Mai | 3 Tage Schweiz,
Bieler See |
| 1. – 9. Juni | 9 Tage Südenland /
London / Brüssel |
| 20. – 21. Juli | 2 Tage Pitztal |
| 2. – 4. August | 3 Tage Burgund, Dijon –
Beaunne |
| 3. – 10. Aug. | 8 Tage Ferienwoche
Verden/Aller |
| 15. – 18. Aug. | 4 Tage Schweiz Zermatt |
| 24. – 25. Aug. | 2 Tage Engadin |
| 30. August –
1. September | 3 Tage Wien |

Nähere Auskünfte und Prospekte:
Omnibus Bettighofer
Auf dem Gries 13, 8870 Günzburg
Telefon (0 82 21) 50 50

Günzburger

WEIZENBIER

mit Hefe



.. eine perlende Erfrischung!

RAD BRAUEREI Georg Bucher 887 Günzburg
Markgrafenweg 6 Telefon (08221) 40 16

FOTO BETTIGHOFER

Ihr leistungsfähiger
Partner!

8870 Günzburg, Wätteplatz
Telefon (08221) 53 13

8882 Lauingen, Brüderstraße
Telefon (09072) 24 65

- Qualitätsfarbbilder aus unserem eigenen modernen Großlabor in 1 bis 2 Arbeitstagen
- Modernes Fotostudio für Portrait-, Hochzeits-, Gruppen- und Paßaufnahmen
- Reportagen, Hochzeits- und Gruppenaufnahmen im Freien
- Mikroverfilmung
- Große Auswahl an Markenkameras, Filmkameras und Projektoren

Ihr Malermeister

Konrad Hänle

Günzburg . Blumenstraße 10
Telefon (0 82 21) 64 11

*Wünschen Sie eine preiswerte
Malerarbeit in allen Bereichen
Ihres Hauses, dann bedient
Sie fachmännisch*

Qualität in Holz
nach Maß



Einrichtungen
Innenausbau
Schreinerei

Individuelle Einrich-
tungen für: Wohn-
häuser, Gaststätten,
Hotels, Cafés, Bistros,
Arztpräsenz, Büros,
Ladengeschäfte
Restaurierungen
Int. Möbelkollektionen

Welf Ruess
Werkstätten

Ulmer Straße 91
8870 Günzburg
Telefon
(08221) 31088

Ihre gute Adresse
für Renovierung oder
Neubauten

Hofmann + Baumgärtner

Zentralheizungs-, Lüftungs-,
Ölfeuerungs- und Wärmepumpen-
anlagen

Keltenstraße 8 · 8874 Leipheim
Telefon: Büro (08221) 75 71
Ölfeuerungskundendienst:
(0 82 21) 7 20 94

75 Jahre Deutscher Alpenverein
Sektion Günzburg e.V.

Wir gratulieren herzlich

PENNWALT
WALLACE & TIERNAN GMBH

Unser Lieferprogramm:

Anlagen zur Dosierung von trockenen, flüssigen und gasförmigen Medien
Dosieranlagen für die Wasseraufbereitung, Lebensmittel- und Chemische Industrie
Instrumente zur Differenz-, Absolut-Überdruckmessung für Industrie, Forschung und
Entwicklung

Wallace & Tiernan GmbH · 8870 Günzburg · Postfach 1563 · Telefon (08221) 904-0



Orthopädieschuhtechnik
Norbert Frick
Schuhgeschäft

Hofgasse 15-19, 8870 Günzburg, ☎ 08221/4476

- Fachgeschäft für Gesundheitsschuhe
 - orthopädische Maßschuhe
 - Einlagen aller Art
 - orth. Zurichtungen an Fabrikschuhen
 - fachgerechte Schuhreparatur
 - medizinische Fußpflege
- Vertragslieferant für alle Kassen



(08221) 8025 · 8026

Marktplatz 7

Johann RAIBLE Landwirtschaftliches Lagerhaus
Landmaschinen

Das Fachgeschäft für:
HEIZÖLE – Dieselkraftstoffe
KOHLEN – Briketts

Garten-Center
Grillkohle – Grillbriketts – Grillgeräte
Gartengeräte – Gartenmöbel – Schaukeln
Kinderspielgeräte

ÖFEN – HERDE

Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel – FLORA-Torfmulle
Super-Manural TKS

Zoo-Artikel
für Hunde, Katzen, Vögel, Fische

Bahnhofstraße 8 · 8870 Günzburg · Telefon (0 82 21) 5819

**Bücher für den alpinen Sport,
Wanderkarten, Bergführer, Bildbände
in großer Auswahl**

gibt es bei der Buchhandlung



HUTTER

Günzburg, Landmannplatz 1, (08221) 6588 + 5762

Vom deutschen Video-Institut anerkannter
Video-Spezialist!

Ihr Video-Film-Partner zu allen Anlässen wie Sportveranstaltungen,
Musikveranstaltungen, Theateraufführungen, Werbung, Hochzeit etc.

Ihr Video-Team
Schwarz
Sedanstraße 10
8870 Günzburg
Tel. 08221/1304



SCHWARZ
TV



*Immer im Trend
der Mode*
die großen Modehäuser

Schild
GÜNZBURG
KRUMBACH

Fahrsschule G. Schoch



Schulfahrzeuge:
BMW 320 i
VW Golf
Honda

Schützenstraße 5, Günzburg
Telefon (0 82 21) 41 80

Unterrichte:
Dienstag und Donnerstag, 19 bis 20³⁰ Uhr
Freitag, 19 Uhr, Klasse 2

Telefonische Anmeldungen jederzeit oder
an den Unterrichtsabenden

Allianz

Hans Kaltenegger

Generalvertretung der
Bayerischen Versicherungsbank AG
Allianz Versicherungs-AG

- Vermittlung von Finanzierungen
- DKV Krankenversicherungen
- Schwäbisch Hall Bausparverträgen
- Tela Versicherungen für
Schwachstromanlagen

Krankenhausstraße 14
8870 Günzburg
Telefon (0 82 21) 0 3 00 88
Privat (0 82 21) 53 51

Bürozeiten: Montag bis Samstag
9 bis 11.30 und 16 bis 18 Uhr
(außer Mittwoch- und
Samstagnachmittag)



AUGUST MÖRZ

SCHREINEREI · INNENAUSBAU

8870 Günzburg, OT Wasserburg
Gartenstraße 8, Telefon (08221) 64 02

Ihr Partner für
speziellen Innen-
ausbau nach Maß!

Planung und Anfertigung
im eigenen Betrieb
Gaststätteneinrichtungen
Einbauten

Holzdecke nach Maß
Unser Spezialgebiet:
Rustikale Einrichtung –
eigene Sandstrahlanlage

Farben-Schmid

8870 Günzburg
Apostelweg 11
Telefon (0 82 21) 58 80

- Farben
- Autolacke
- Tapeten

8872 Burgau
Tellerstraße 5
Telefon (0 82 22) 58 77

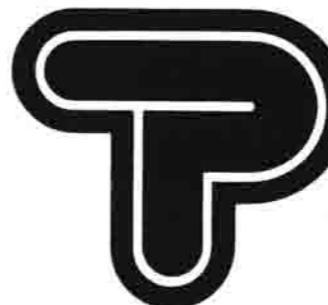
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Werkzeuge

Ihr Spezialist für Auto- Elektrik



Wir bringen Ihre defekte Elektrik wieder schnell,
zuverlässig und preisgünstig in Ordnung.

- Starter / Anlasser
- Lichtmaschine / Generator
Instandsetzung, im Tausch, Aus- und Einbau
- Zündanlage
- Vergaser einstellen
testen, instandsetzen, Abgas CO wird
optimal eingestellt
- Batterieservice
- Blaupunkt-Autoradio
CB-Funk, Einbau, Entstören
- Bosch-Heimwerkzeuge



Autolackiererei
Günter Prasser
Beschriftung

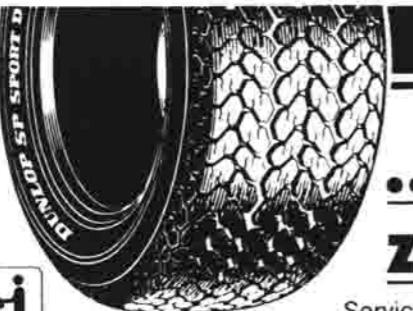
Lochfelbenstraße 21, 8870 Günzburg
Industriegebiet, Telefon (0 82 21) 3 16 46

Auto-Dahmen

Ford-Werkstatt

- Neuwagen
- Unfall- und Gebrauchtwagen
- Kundendienst
- Dinol-Autorostschutz

Wiesgasse 30 · 8873 Ichenhausen · Telefon (08223) 3960



...lieber gleich zum Fachmann

Service steht bei uns nicht nur auf dem Papier. Wir arbeiten mit großer Sorgfalt und modernsten Maschinen. Deshalb sollten Sie lieber gleich zum Fachmann kommen. Alu-Felgen werden besonders schonend behandelt! Auswuchten auch bei Motorrädern nur auf computergesteuerten Maschinen. Elektronisches Feinauswuchten am Fahrzeug! Computergesteuerte Achsvermessung und Einstellung durch Kfz-Meister!



Reifen Jhle
der Profilmacher

Überzeugen Sie sich und
kommen Sie vorbei!
Schreberstraße 7 · Günzburg
Tel. (08221) 990

Niederlassungen:

Riedstraße 13
7928 Giengen/Brenz
Tel. (0 73 22) 74 73

Augsburger Straße 20
8807 Thannhausen
Tel. (0 82 81) 658

Rudolf-Diesel-Straße 2
8890 Aichach
Tel. (0 82 51) 33 57

Dillinger Straße 36
8872 Burgau
Tel. (0 82 22) 29 17 und
56 22

Ulmer Straße
8908 Krumbach
Tel. (0 82 82) 49 00



Blumenstube Geduld

Blumen zu jeder Gelegenheit

Hofgasse 28 · 8870 Günzburg
Telefon (0 82 21) 57 42

*Ein Garten ohne Baum
ist wie ein Haus
ohne Dach.*

Erst ein Baum gibt einem Garten Profil und ist Mittelpunkt um den sich das Gartenleben dreht.

Wir haben große und kleine Gartenbäume in vielen Varietäten und für alle Standorte geeignet.

Wir beraten Sie gerne.

Schwäbische Baumschulen
halange
8874 Leipheim
(08221) 7 20 28

An alle Garten- und Grundstücksbesitzer

Immer, wenn es um die Garten- und Grundstückspflege geht, sollten Sie uns fragen. Wir sind Spezialisten. Und betreuen auch, was wir verkaufen. Wir beraten Sie gern ausführlich und führen die Geräte unverbindlich vor: Motormäher, Motorhaken, Rasentraktoren und Mehrzweckgeräte.



Hako

Maschinen für die
Betriebsreinigung
und Grundstücks-
pflege

ULRICH HOFMANN GmbH
Werksvertretungen
Augsburger Straße 57a
8870 Günzburg (Donau)
Telefon (0 82 21) 50 44 und 50 45

ZEIDLER

Marktplatz 21 · Günzburg

Schreibwaren · Bürobedarf

Zeitschriften · Lotto/Toto

Straßenkarten und Reiseführer
sowie für den Bergfreund Wander-
karten und Wanderführer in großer
Auswahl

LAUBHEIMER

Fachgeschäft für Spielwaren
und Modellbau

Günzburg · Dillinger Straße

Kinder-Ausstattung
Kinder- und Jugendmoden

seit mehr als 50 Jahren!

Für Ihre Freizeit

Gartenmöbel, Sonnenschirme, Gartenschaukeln,
Boote, Campingmöbel, Liegebetten, Luftmatratzen,
Rasenmäher, Gartengeräte.

ESCHENLÖHR KG

Ichenhauser Straße 26/28 · 8870 Günzburg
Telefon (08221) 4047

Aufgepaßt!

TREND
MOBEL

Hier schicken
wir die Preise
auf die Reise!



Herr Leckerli, wo
würden Sie Ihre
Küche kaufen?

Gar keine Frage, unten können Sie groß und
deutlich lesen, wo!

Aha. Dürfen wir Sie auch nach den
Gründen fragen?

Aber gern: Ich lege Wert auf vernünftige Planung,
qualifizierte Beratung, solide Verarbeitung und
fachgerechte Montage.

Und deshalb kaufen Sie Ihre
Küche im Möbelfachgeschäft?

Genau. Schließlich ist das was anderes als kochen. Das können Amateure auch sehr gut.
Küchenplanung aber sollte man dem Fachmann überlassen:

Raumausstattung **TRENGELE** 8872 Burgau
Mühstraße 11-13
Tel. (0 82 22) 14 56

ZIMMEREI MAX FEUERSTEIN

TREPPIENBAU • DACHEINDECKUNG • INNENAUSBAU



Wasserburger Weg 12
8870 Günzburg/Donau
Telefon (08221) 6451

*Herzlichen
Glückwunsch*

der Sektion Günzburg
im D.A.V.
zum 75. Jubiläum



**SCHUHAUS
MAX ZETTLER**

Reparaturwerkstätte

Kirchberg 5
BIBERTAL-BÜHL
Telefon (0 82 26) 232

Glaserei
Reparaturdienst
Isolierglas
Bleiverglasungen
Glasbau
Glasschleiferei
Bildereinrahmung

Glas · Porzellan
Kunstgewerbe

BRENNER

Friedrich Brenner GmbH
Marktplatz 5
8870 Günzburg
Telefon (0 82 21) 80 43



Chemikalien-Transporte in Edelstahl-
Tankzügen · Kühl-Transporte

Ladungsverkehr im ganzen Bundesgebiet
zuverlässig · konkurrenzfähig · leistungsfähig

**Spedition
Lagerung**

LUIBLE

GmbH & Co

Täglicher Sammelladungsverkehr Süddeutschland ➡ Rhein-Ruhrgebiet

AUGSBURG

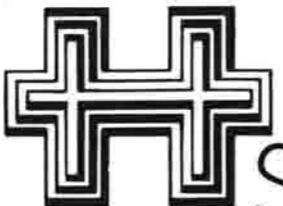
GÜNZBURG

SPROCKHÖVEL

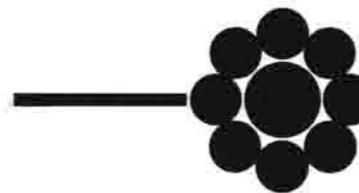
NATURSTEINBETRIEB
STEINMETZWERKSTÄTTE

GRABMALE
BAUSTEINMETZARBEITEN

Ulmer Straße 75 · 8870 Günzburg
Telefon (0 82 21) 54 33



**STEINMETZ
HUMMEL**



**blumen+pflanzencenter
osterlehner**

aktuelle floristenwerkstätte
eigene blumengärtnerie

maria-theresia-strasse 5
8870 Günzburg · telefon (0 82 21) 65 48



**V.A.G
aktuell**

Gebrauchtwagen vom Fachmann

Es gibt immer einen Grund

- Garantiekarte für die meisten Gebrauchtwagen
- Eine riesige Auswahl
- Besichtigung auch am Samstag und Sonntag
- Finanzierung durch VAG Kreditbank (oder Ihre Hausbank)
- Versicherung durch VVD-Versicherung
- Super-Sonder-Angebote (rote Schilder!)
- nur 1,2 Kilometer von Autobahnausfahrt Günzburg

HOMPF KG

Inhaber: Dieter Eisler
8870 Günzburg-Denzingen
Telefon 8079

Institut für Materialprüfung Dr. Schellenberg Ingenieurgesellschaft mbH

Nach RAP Stra anerkanntes Institut für Eignungsprüfungen,
Kontrollprüfungen und Schiedsuntersuchungen

Forschung, Materialprüfung und Gutachten für bituminöse Baustoffe, Beton,
mineralische Baustoffe, Erdbau, Ingenieurgeologie, Grundbau, Bodenmechanik,
Wasserchemie

8874 Leipheim · Maximilianstraße 15 · Telefon (0 82 21) 7 20 21

Fenster, Türen
Innenausbau



Möbel nach Maß
Objektbau

BURGHART HOLZVERARBEITUNG

Schreinerei · 8870 Günzburg
Kötzer Weg 39
Telefon (0 82 21) 16 08



Günzburg Augsburger Str. 2 Tel. (08221) 1411

Ihr
Friseur-
Salon
in
Günzburg

Partner für Sport & Freizeit.



HAGER
GÜNZBURG



Luxus ist Standard. Und keine Preisfrage!



OPEL
zimmermann



Der neue Kadett LS

Das Modell-Beispiel für hohen Komfort. Das Modell-Beispiel für einen günstigen Preis.

3-türig, 2. Außenspiegel ist
Sonderausstattung
ab DM 13500,-

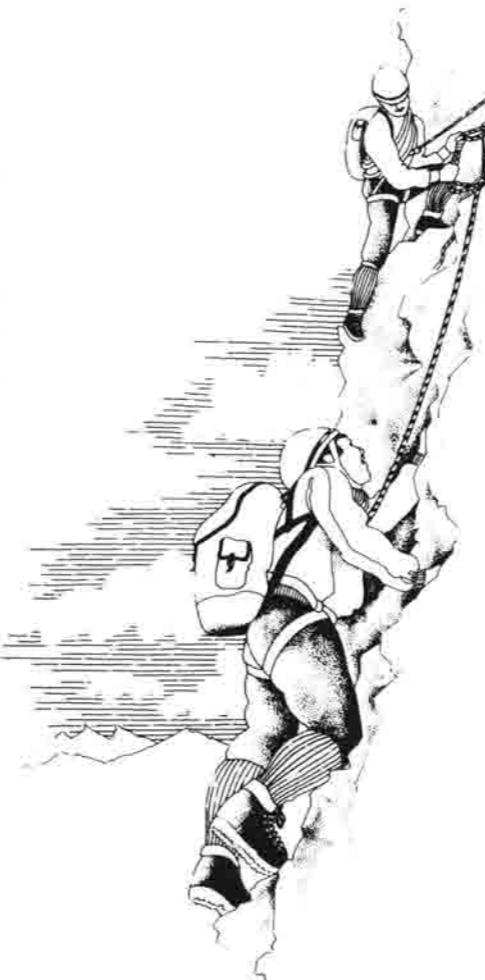
Der Kadett
AUTO DES JAHRES '85

8870 Günzburg · Augsburger Straße 17–19 · Telefon (08221) 8040

appeldruck
appeldruck
appeldruck
appeldruck
appeldruck
appeldruck
appeldruck
appeldruck
appeldruck
appeldruck

8870 Günzburg
Augsburger Straße 82
Postfach 1154
Tel. (08221) 60 77

Gipfelstürmer.



Er hat nur ein Ziel vor Augen: den Gipfel. Schritt für Schritt – tasten, prüfen und immer wieder absichern. So erreicht der Bergsteiger sein Ziel und erlebt nach viel Mühen seinen großen Triumph über die Natur.

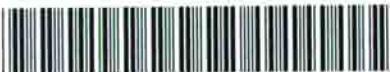
Seine finanziellen Ziele steuert er nicht ohne den Rat seines persönlichen Geldberaters an.

Auch der Geldberater prüft jeden Schritt und garantiert so den finanziellen Erfolg.

wenn's um Geld geht
Sparkasse Günzburg
mit Geschäftsstellen in Stadt und Land



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000039659